

gvl

Gesellschaft zur  
Verwertung von  
Leistungsschutzrechten

Bericht über das  
Geschäftsjahr

**2014**

Die Welt ist eine Bühne.  
Wir stehen dahinter.



gvl

Gesellschaft zur  
Verwertung von  
Leistungsschutzrechten

Bericht über das  
Geschäftsjahr

2014

**Gesellschaftervertreter**

Gerald Mertens  
Deutsche Orchestervereinigung e.V.  
Berlin

Prof. Dieter Gorny  
Bundesverband Musikindustrie e.V.  
Berlin

**Geschäftsführer**

Dr. Tilo Gerlach  
Guido Evers

**Abschlussprüfer**

Trinavis GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Berlin, im Juli 2015

# Vorwort der Geschäftsführung

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Berechtigte der GVL,

das zurückliegende Geschäftsjahr war für die GVL ein facettenreiches Jahr, in dem wir in vielen Bereichen wichtige Fortschritte machen konnten. Zuvorderst ist hier die Ertragsseite zu nennen: Die Gesamterträge 2014 belaufen sich auf 163,4 Millionen Euro und damit 12,9 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Diese deutliche Steigerung in Höhe von 8,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr freut uns vor allem deshalb außerordentlich, weil sie dem hohen Wert der kreativen und wirtschaftlichen Leistungen unserer Künstler, Hersteller und Veranstalter entspricht. Wir konnten so unseren Netto-Verteilbetrag im Vergleich zum Vorjahr um 15,7 Millionen Euro auf 119,7 Millionen Euro erhöhen.

Aber beginnen wir unseren Rückblick chronologisch: Gleich zu Beginn des Jahres 2014 gab es positive Nachrichten. Im Januar konnte die Zentralstelle für private Überspielungsrechte (ZPÜ) nach mehrjährigen Verhandlungen neue Gesamtverträge mit einem Großteil der Geräteindustrie für auf Computern hergestellte Privatkopien abschließen. Durch die Nachzahlungen an die GVL in Höhe von 43,5 Millionen Euro konnten wir die über mehrere Jahre hinweg in der Bilanz gesperrten Forderungspositionen vollständig auflösen und die PC-Einnahmen im Laufe des Jahres 2014 an unsere Berechtigten ausschütten. Bei aller Freude über diesen Erfolg müssen wir jedoch konstatieren: Wir sind noch lange nicht am Ziel des inzwischen über zehn Jahre währenden Verhandlungsmarathons mit der Geräteindustrie. Aufgrund der fehlenden Verträge über Unterhaltungselektronik, Tablets und Smartphones müssen unsere Berechtigten weiterhin auf einen erheblichen Teil der ihnen rechtmäßig zustehenden Vergütungen warten.

Ein Teil der dringend notwendigen Verbesserungen ist allerdings in Sicht: Bereits im Koalitionsvertrag angekündigt, enthält der im Juni 2015 vorgelegte Referentenentwurf für das neue Verwertungsgesellschaftengesetz (VGG) wichtige Verfahrensverbesserungen: Anstelle der von uns seit Jahren geforderten Hinterlegungspflicht für Vergütungsansprüche sieht der Entwurf jetzt zumindest einen Anspruch auf Sicherheitsleistung durch Stellen einer Bürgschaft vor. Anders als aus Sicht der GVL erhofft, allerdings nur für Privatkopien auf Speichermedien sowie Geräten und nicht auch für die weiteren gesetzlichen Vergütungsansprüche (Senderecht, öffentliche Wiedergabe). Die geplante Beschleunigung der Tariffestsetzungsverfahren begrüßen wir dagegen uneingeschränkt, da durch sie sichergestellt wird, dass unsere Künstler, Hersteller und Veranstalter die Vergütung für die private Kopiernutzung ihrer Leistungen nach Jahren der Verzögerung durch die Geräteindustrie zukünftig endlich wieder binnen eines angemessenen Zeitraumes erhalten.

Der Referentenentwurf beinhaltet mit 139 Paragraphen eine Vielzahl an Vorgaben und geht damit weit über das aktuell noch gültige Urheberrechtswahrnehmungsgesetz mit seinen rund 20 Paragraphen hinaus. Zusätzliche und verallgemeinernde Regularien schaffen nicht automatisch mehr Qualität, sie verursachen aber in jedem Fall weitere Kosten. In den kommenden Wochen werden wir dem Bundesjustizministerium unseren Standpunkt zum vorgelegten VGG-Entwurf erläutern.

Werfen wir einen genaueren Blick auf die wirtschaftlichen Kennzahlen: Ein großer Teil der oben bereits genannten Erlössteigerung beruht auf Vergütungen für Vervielfältigungsrechte in Höhe von 35,1 Millionen Euro (2013: 22,9 Millionen Euro). Mangels Zahlungseingang entfällt allerdings ein Teilbetrag von 20,3 Millionen Euro auf die Einbuchung neuer Forderungsbestände und muss vorläufig für die Verteilung gesperrt werden, während die weiteren 14,8 Millionen Euro Vergütungen für Vervielfältigungsrechte bereits tatsäch-

lich eingegangene und verteilungsfähige Zahlungen darstellen. Die in den Vorjahren gesperrten Forderungsbeträge konnten demgegenüber – bis auf 418.000 Euro für die öffentliche Wiedergabe (für 2013) – vollständig aufgelöst werden, ohne dass Wertberichtigungen erforderlich waren. Insoweit sehen wir uns in unserer konservativen Politik der Forderungsbewertung bestätigt. Im Übrigen ist die Ertragslage der GVL in allen Bereichen stabil und entspricht etwa dem Vorjahr. Der Kostensatz vor Abschreibungen ist mit 6,8 Prozent (Vorjahr: 7,1 Prozent) trotz des weiteren Anwachsens der Mitarbeiterzahl gesunken, im Vergleich zu anderen nationalen und internationalen Verwertungsgesellschaften damit weiterhin niedrig – ein Resultat unseres Bestrebens nach einer möglichst effizienten Arbeit für unsere Berechtigten.

Angesichts der Klage eines Berechtigten zur Wirksamkeit der Beiratswahlen 2012 vor dem Berliner Landgericht hatten wir uns entschieden, im Februar 2014 unsere Be-

rechtigtenversammlung ein Jahr früher als geplant anzuberaumen. In diesem Rahmen wurden die Neuwahlen der GVL-Beiratsmitglieder unter Berücksichtigung der gerichtlichen Beanstandungen und Beurteilungen durchgeführt. Unser Fokus lag darauf, die für die Beiratsarbeit notwendige Rechtssicherheit herzustellen und das Vertrauen unserer Berechtigten in die Legitimität unserer Gremien zu stärken. Die hohen Maßstäbe, die wir bei der Berechtigtenversammlung 2014 angelegt haben, lassen uns darauf vertrauen, dass die erneute Klage desselben Berechtigten – diesmal beim Amtsgericht Berlin mit komplett gegenläufigen Beschwerden – in unserem Sinne entschieden wird.

Nachdem die EU 2011 eine Verlängerung der Leistungsschutzrechte von 50 auf 70 Jahren beschlossen hat, haben wir im vergangenen Jahr die konkrete Konzeption zur Verteilung der Mehreinnahmen begonnen. Insbesondere der paritätisch besetzte GVL-Tarifausschuss arbeitete aktiv daran, eine interessengerech-



Dr. Tilo Gerlach  
Geschäftsführer

Guido Evers  
Geschäftsführer

te Lösung für die Verteilung dieser zusätzlichen Vergütungen an Künstler zu finden. Das Gesetz sieht für Musiker, die vor 50 Jahren eine Einmalabfindung erhalten haben, eine Beteiligung von 20 Prozent an den durch die Fristverlängerung zusätzlich erwirtschafteten jährlichen Bruttoeinnahmen vor. Als zentrales Hindernis für eine faire und praktikable Verteilung erweist sich aber die schwierige Datenlage. Für Tonträgerhersteller ist es kaum möglich, heute festzustellen, wer vor 50 Jahren an Produktionen mitgewirkt hat. Gleichzeitig liegen auch auf Seiten der Künstler in den seltensten Fällen die relevanten Dokumente und Nachweise vor. Da die sogenannte „term extension“ europaweit gilt, sind wir hier im intensiven Austausch mit unseren Schwestergesellschaften.

Die Zusammenarbeit mit unseren internationalen Partnern war 2014 auch in vielen anderen Bereichen sehr rege. Wir freuen uns besonders über die gestiegenen Zahlungseingänge ausländischer Verwertungsgesellschaften für die Verteilung an unsere Künstler und Hersteller. Neben sechs neuen Gegenseitigkeitsverträgen, die wir im vergangenen Jahr mit Schwestergesellschaften abschließen konnten, haben wir auch den Austausch mit unseren bestehenden Partner- und Dachorganisationen weiter intensiv gepflegt. Im Oktober 2014 empfingen wir als Gastgeber des Global-PRC-Meetings (Performance Rights Committee) über 80 Vertreter der Musikindustrie und Delegierte unserer weltweiten Schwestergesellschaften gemeinsam mit der IFPI London (International Federation of the Phonographic Industry). Die offenen Gespräche mit den Teilnehmern unterstrichen die Bedeutung der GVL im Kontext der internationalen Zusammenarbeit und gaben uns erneut die Möglichkeit, unser eigenes operatives Geschäft aus internationaler Perspektive zu betrachten. Begeistert zeigten sich die Konferenzteilnehmer bei der Abendveranstaltung auf dem Dach des Reichstagsgebäudes, wo sie sich in der gläsernen Kuppel mit dem Blick in den Plenarsaal im bildlichen Sinne von dem Transparenzanspruch des modernen deutschen Staatswesens überzeugen konnten.

Eines von vielen Themen, das beim PRC-Meeting diskutiert wurde, war die vergütungsbezogene Gleichstellung von Leistungsschutz- und Urheberrecht, für die sich die GVL auch

im vergangenen Jahr stark gemacht hat. Hier konnte die GVL im Juni 2014 zumindest einen Teilfortschritt erzielen: So hat der Bundesgerichtshof die Entscheidung hinsichtlich einer Erhöhung des GVL-Anteils am GEMA-Tarif für die öffentliche Wiedergabe an das Oberlandesgericht München zurückverwiesen. Dieses sah in seinem ersten Urteil vom September 2012 eine Erhöhung von derzeit 20 Prozent auf lediglich 30 Prozent der Urhebervergütung vor, was in unseren Augen eine weiterhin ungerechte Benachteiligung unserer mehr als 140.000 Berechtigten darstellte. In der nun folgenden Neubewertung durch das OLG München sehen wir eine neue Chance, dass Künstler und Hersteller zukünftig eine im Vergleich zu den Autoren angemessene Vergütung erhalten.

Hinsichtlich unseres internen Modernisierungsprozesses haben wir 2014 viel angestoßen und vorangetrieben. Von der Umstellung auf ein nutzungsbasiertes Verteilungssystem seit 2010 ausgehend, baut die GVL seit mehreren Jahren Teile ihrer Programme und Datenbanken systematisch um. Parallel dazu haben sich allgemeine Software-Standards in den vergangenen Jahren rasant weiterentwickelt. 2014 stand für die GVL daher ganz im Zeichen des technischen Aufbruchs: Im Rahmen einer umfassenden Bestandsaufnahme haben wir die gesamte Software-Architektur der GVL unter die Lupe genommen und auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüft. In dem mehrstufigen Prozess, bei dem uns hochkarätige externe Prozess- und IT-Experten unterstützen, werden 2015 die Ergebnisse dieser Analyse in konkrete Handlungs- und Umsetzungsschritte übertragen.

Der anstehende technische Umbau wird in den kommenden drei Jahren viele Ressourcen innerhalb der GVL binden. Aber wir sind überzeugt, dass sich der Einsatz lohnt:

Berlin, im Juli 2015



Dr. Tilo Gerlach  
Geschäftsführer

Eine technische Infrastruktur mit modernen IT-Lösungen wird unsere Position im internationalen Wettbewerb festigen und weiter ausbauen. Wir erwarten zudem erhebliche Synergien in der nationalen und internationalen Verteilung, die unseren Berechtigten direkt zugutekommen und bei denen sich die zu tätigen Investitionen bereits in wenigen Jahren amortisieren.

Ein Novum für die GVL ist der in 2014 gegründete siebenköpfige Betriebsrat. Als Vertreter der stetig gewachsenen Arbeitnehmerschaft begleitet er den vor vier Jahren eingeleiteten Modernisierungs- und Changeprozess in seine nächste Phase.

Die neue GVL wurde im vergangenen Jahr auch nach außen hin sichtbar: Mitte des Jahres konnten wir den Startknopf drücken für unsere völlig neu aufgesetzte Website im 2014 entwickelten modernen Corporate Design. Das darauf zu findende inhaltliche Angebot und die Funktionalitäten werden laufend ausgebaut.

2014 haben wir gemeinsam mit unseren Gesellschaftern, Beiratsmitgliedern und Partnern weitere wesentliche Schritte in unserem tiefgreifenden Entwicklungsprozess zurückgelegt. Unser besonderer Dank gilt unseren fast 150 Mitarbeitern, die mit großem Enthusiasmus, Engagement und Teamgeist gemeinsam mit uns die Vision von der GVL als einer der modernsten Verwertungsgesellschaften Europas vorantreiben.

Wir hoffen, Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, mit diesem Geschäftsbericht über den Jahresabschluss hinaus interessante Einblicke in unser Jahr 2014 geben zu können.



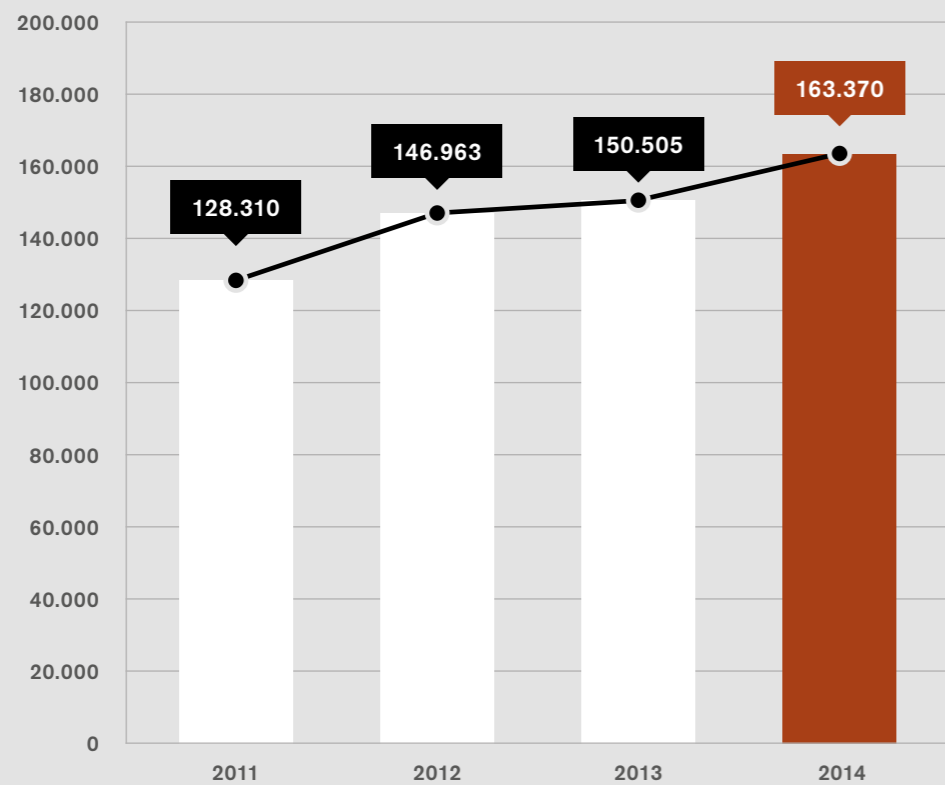
Guido Evers  
Geschäftsführer

## Kennzahlen der GVL

in Tsd. Euro	2014	2013	Abw. VJ 2014/2013 in %
Sendevergütungen	80.275	81.322	-1,3
Vergütungen für die öffentliche Wiedergabe	39.339	38.646	1,8
Vergütungen für Vervielfältigungsrechte	35.084	22.944	52,9
Vergütungen für Vermietung und Verleih	2.844	3.717	-23,5
Vergütungen für Kabelweitersendung künstlerischer Darbietungen	2.328	2.049	13,6
Sonstige Erträge und Zinsen	3.499	1.828	91,4
<b>Erträge gesamt</b>	<b>163.370</b>	<b>150.505</b>	<b>8,5</b>
Personalaufwand	7.353	7.016	4,8
Inkassoprovisionen	5.851	5.879	-0,5
Eigenaufwendungen der GVL	4.280	4.289	-0,2
Abschreibungen, sonstige und außerordentliche Aufwendungen	2.165	2.704	-19,9
Zuwendungen	3.433	3.569	-3,8
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>23.081</b>	<b>23.457</b>	<b>-1,6</b>
<b>Brutto-Verteilungsbetrag</b>	<b>140.289</b>	<b>127.049</b>	<b>10,4</b>
Gesperrter Betrag ZPÜ	20.299	22.600	-10,2
Gesperrter Betrag GEMA	264	418	-36,6
<b>Netto-Verteilungsbetrag</b>	<b>119.726</b>	<b>104.031</b>	<b>15,1</b>
Jahresüberschuss	0	0	0
Bilanzsumme	363.036	306.800	18,3
Anzahl Beschäftigte im Jahresschnitt	142	133	6,8
<b>Anzahl der Berechtigten</b>			
Ausübende Künstler	134.720	133.001	1,3
davon Musikinterpreten	117.256	116.216	0,9
davon Wortinterpreten	17.521	16.841	4,0
Tonträgerhersteller	9.982	9.566	4,3
Videoclipproduzenten	12	12	0,0
Veranstalter	57	56	1,8
<b>Berechtigte der GVL gesamt</b>	<b>144.771</b>	<b>142.635</b>	<b>1,5</b>

# Gesamterlöse

2011–2014



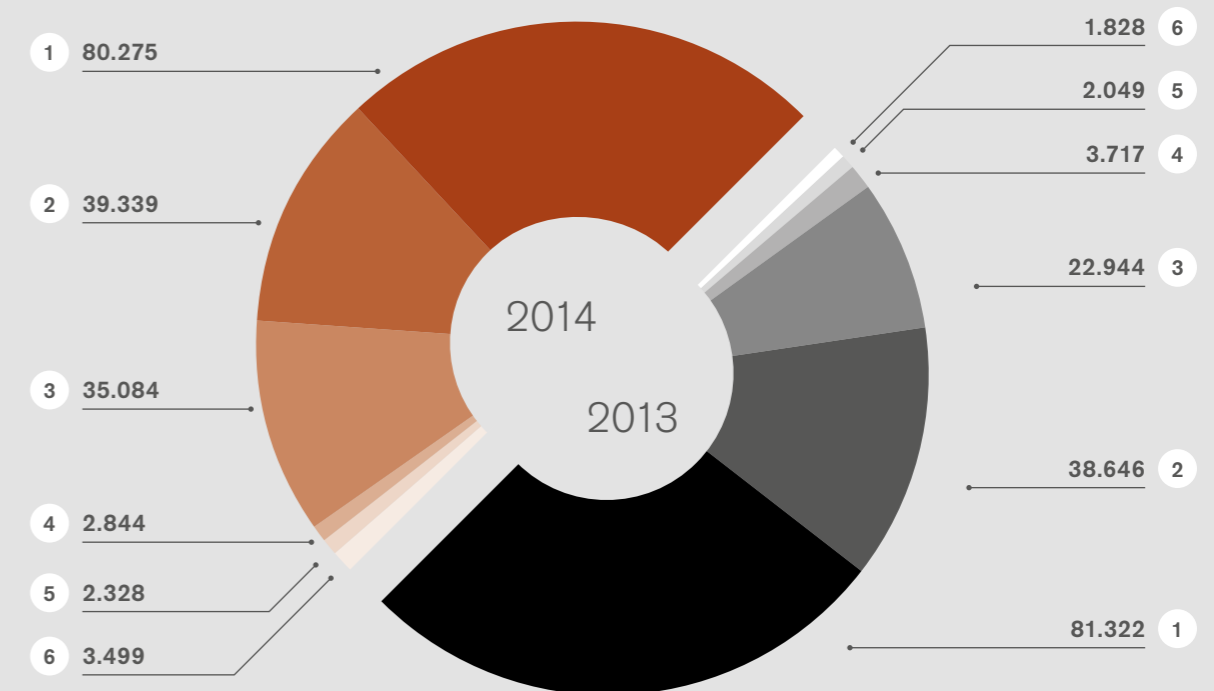
in Tsd. Euro

2014 sind die Gesamterträge wie in den Vorjahren erneut gestiegen. Die Erhöhung der Einnahmen um rund 12,9 Millionen Euro auf 163,4 Millionen Euro resultiert in erster Linie aus den Nachzahlungen für die private Vervielfältigung und aus der weitergehenden Forderungskonkretisierung gegenüber der ZPÜ. Beträge für die Verteilung in Höhe von 20,6 Millionen Euro mussten jedoch gesperrt werden, da für einen Teil der gebuchten Erlöse

für die private Vervielfältigung (20,3 Millionen Euro, Inkasso über ZPÜ) und die öffentliche Wiedergabe (264 Tausend Euro, Inkasso über GEMA) bisher noch keine tatsächlichen Zahlungen bei der GVL eingegangen waren.

# Erlösstruktur

2013 | 2014



- |  |   |  |
|--|---|--|
| 1 Sendevergütungen                           | 3 Vergütungen für Vervielfältigungsrechte | 5 Vergütungen für Kabelweiterleitung künstlerischer Darbietungen |
| 2 Vergütungen für die öffentliche Wiedergabe | 4 Vergütungen für Vermietung und Verleih  | 6 Sonstige Erträge und Zinsen                                    |

in Tsd. Euro

Auch im Geschäftsjahr 2014 waren die Sendevergütungen der bei weitem größte Einnahmebereich der GVL: Mit 80,3 Millionen Euro sind Lizenzgebühren, die Radio- und Fernsehsender u. a. auf Basis ihrer Werbeeinnahmen an die GVL gezahlt haben, im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant geblieben. Die Erlöse für die öffentliche Wiedergabe sind um 1,8 Prozent leicht auf 39,3 Millionen Euro gestiegen. Mit der Forderung der GVL nach einer grundsätzlichen

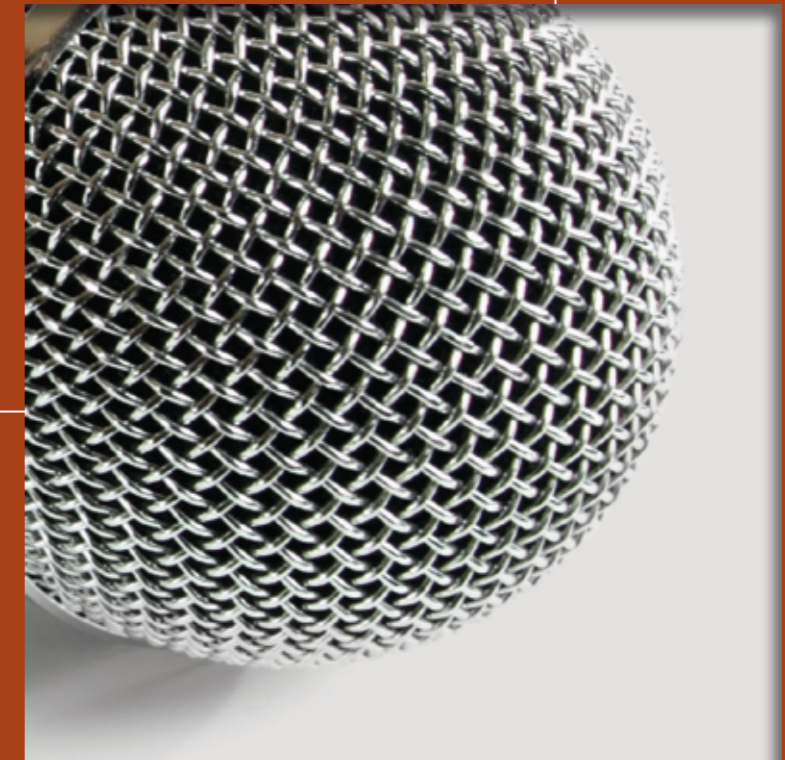
Gleichwertigkeit der Vergütung von Interpreten und Urhebern und die laufenden Musterverfahren strebt die GVL für diesen Bereich zukünftig steigende Einnahmen an. Die Erträge für Vermietung und Verleih sind 2014 um rund 0,9 Millionen Euro gesunken. So wurden 2013 im Gegensatz zu 2014 noch periodenfremde Erträge für 2011 und 2012 berücksichtigt. Außerdem ist die Ausleihe von Tonträgern in öffentlichen Bibliotheken stark zurückgegangen.

Für die Kabelweiterleitung konnte die GVL 2,3 Millionen Euro verbuchen, wegen periodenfremder Erträge 13,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Auf Grund des erhöhten Geldanlagevolumens der zur Verteilung reservierten Vergütungen und einer optimierten Anlagepolitik konnten die Zinserträge im Geschäftsjahr 2014 fast verdoppelt werden: auf 2,6 Millionen Euro. Hinzu kommen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro).


# kompetent

Unsere Kernkompetenz liegt in der Verteilung an ausübende Künstler, Tonträgerhersteller, Veranstalter und Videoclipproduzenten.

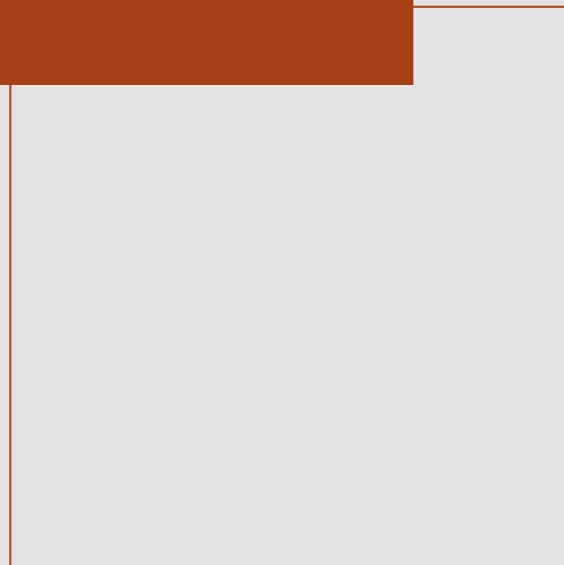
Wir begleiten unsere Berechtigten als Partner und Treuhänder über die gesamte Dauer der Leistungsschutzrechte ihrer Produktionen hinweg. Das Leistungsschutzrecht für Tonträgerproduktionen ab 1963 liegt derzeit bei 70 Jahren, für Film- und Fernsehproduktionen können Berechtigte 50 Jahre ab Erscheinen vergütet werden. Durch das nutzungsbasierte Verteilungssystem der GVL können Berechtigte immer wieder profitieren: Werden Produktionen, an denen sie sich beteiligt haben, über mehrere Jahre auf Radio- oder Fernsehsendern genutzt, erhalten sie auch wiederholt Vergütungen dafür. Das gilt nicht nur für Deutschland: Wir vertreten unsere Hersteller, Künstler und Veranstalter weltweit und sorgen dafür, dass auch Nutzungen im Ausland honoriert werden.



Im Jahr 2014 haben wir Gesamterträge in Höhe von  
**163.369.618,84 €**  
 erwirtschaften können.



Unsere Kernkompetenz liegt in der Verteilung an ausübende Künstler, Tonträgerhersteller, Veranstalter und Videoclipproduzenten.



# Verteilung

## Zu verteilende Beträge 2011–2014

Die GVL erhält im Laufe eines Geschäftsjahres kontinuierlich Einnahmen aus den verschiedenen Erlösbereichen. Teilweise beziehen sich Zahlungen auf verschiedene Verteilungsjahre und müssen periodengerecht zugeordnet werden.

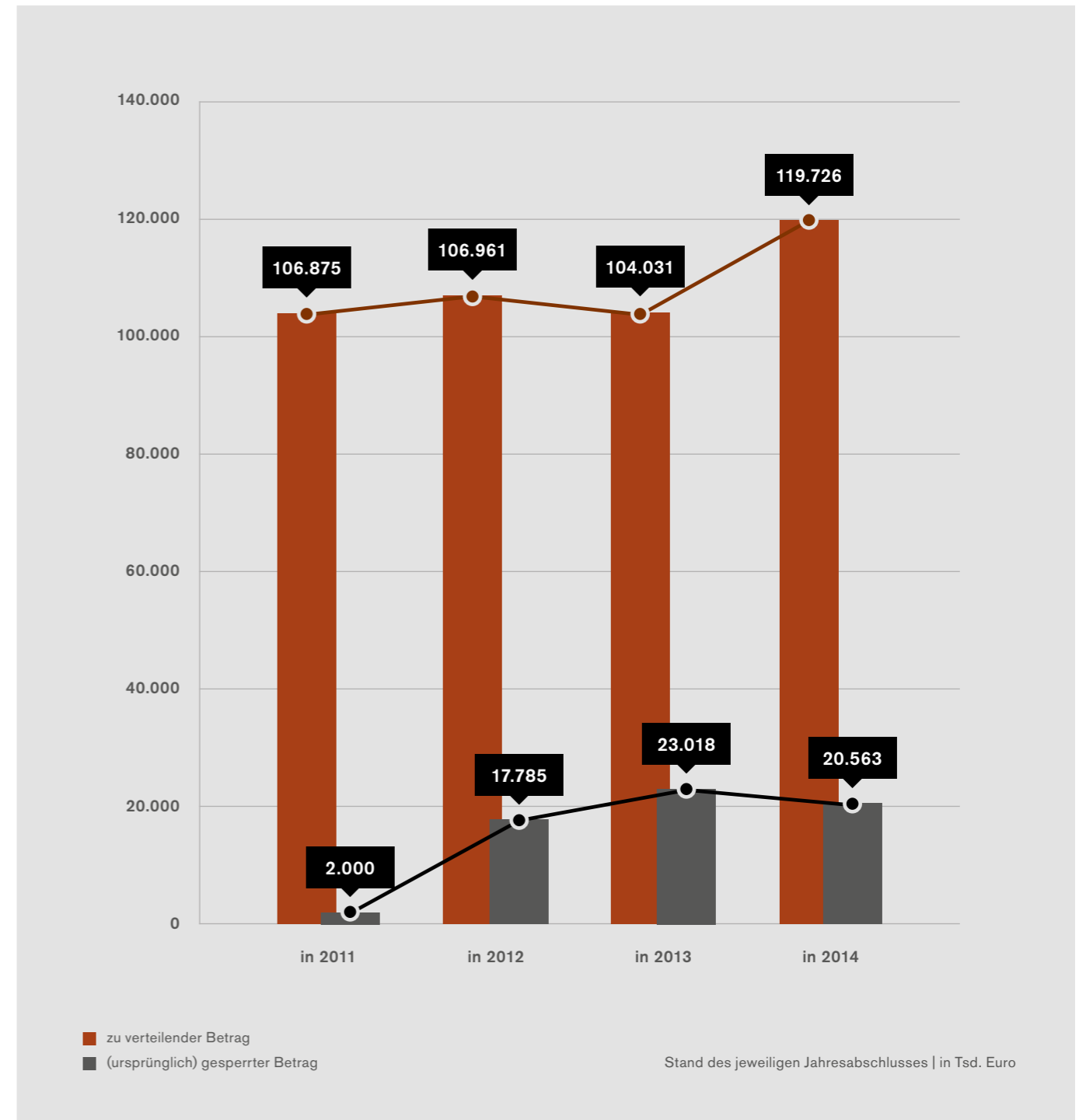
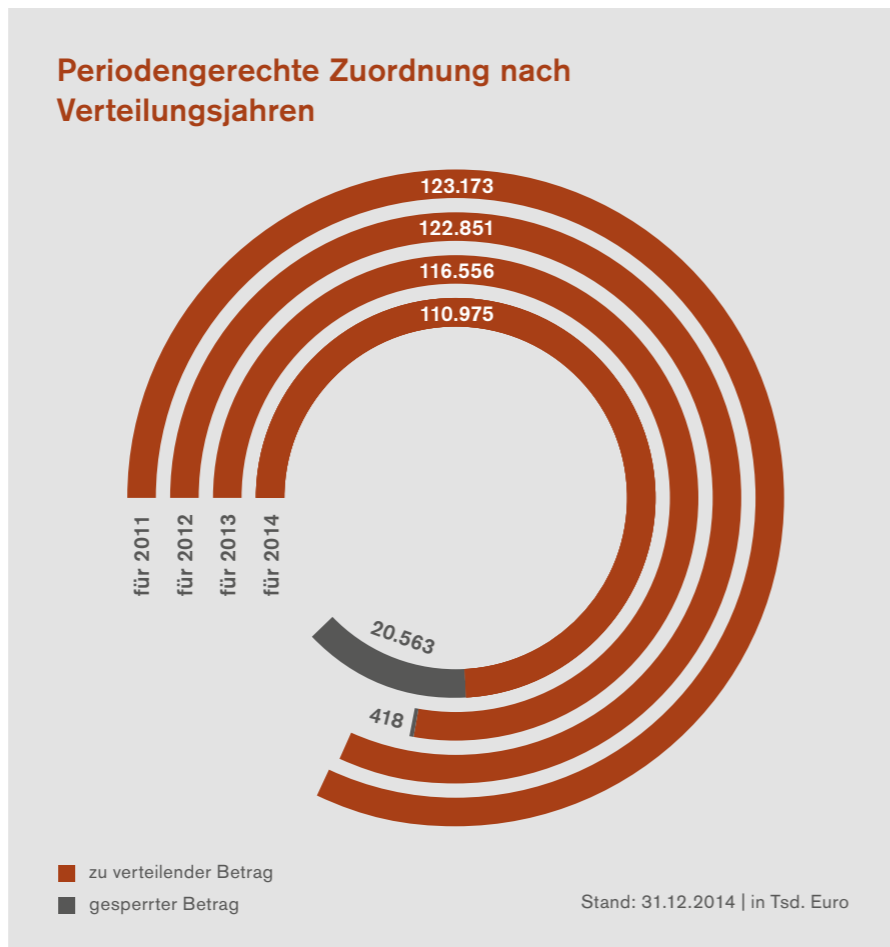
Von den Gesamterträgen werden neben den Aufwendungen daher sogenannte Sperrbeträge abgezogen. Sperrbeträge sind jene in der Bilanz angegebenen Forderungen, für die bislang kein Zahlungseingang zu verzeichnen ist und die daher zunächst nicht für die Verteilung an die Berechtigten zur Verfügung stehen und damit für die Verteilung als „gesperrt“ ausgewiesen werden. Die Sperrbeträge im Geschäftsjahr 2014 belaufen sich auf insgesamt 20,6 Millionen Euro und vermindern vorläufig den zu verteilenden Betrag (Netto-Verteilbetrag) von 119,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2014 entsprechend (siehe Balkendiagramm auf Seite 15). Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 111,0 Millionen Euro für das Verteilungsjahr 2014 (siehe Ringdiagramm auf Seite 14) sowie periodenfremden Erlösen – d.h. Erlösen, die früheren Verteilungsjahren zugeordnet werden – in Höhe von 8,8 Millionen Euro.

Die zusätzlichen 8,8 Millionen Euro sind Nachzahlungen der Zentralstelle für private Überspielrechte (ZPÜ) für das Verteilungsjahr 2013 sowie im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete Zinserträge für die Verteilungsjahre 2010 bis 2013, die entsprechend den genannten Verteilungsjahren zugeordnet wurden und somit nachträglich den zu verteilenden Betrag in den betroffenen Verteilungsjahren erhöhen.

Das Ringdiagramm rechts zeigt den zum 31. Dezember 2014 gültigen Stand der zu verteilenden Beträge nach periodengerechter Zuordnung auf die einzelnen Verteilungsjahre. Im Vergleich zu den Vorjahren sind die für das Verteilungsjahr 2014 ausgewiesenen Beträge zunächst geringer. Ursache ist der deutlich

höhere Sperrbetrag von 20,6 Millionen Euro für Vergütungen aus privater Vervielfältigung (20,3 Millionen Euro) sowie Vergütungen aus öffentlicher Wiedergabe (264 Tausend Euro). Für das Verteilungsjahr 2013 verbleibt nunmehr ein Rest von 418 Tausend Euro für Vergütungen aus öffentlicher Wiedergabe. Vorläufig kann die GVL hier keine Zahlungs-

eingänge verzeichnen. Die vormals gesperrten offenen Forderungsbeträge der Jahre 2011 und 2012 konnten zwischenzeitlich durch Zahlungseingänge vollständig den Verteilungen zugeführt werden. Dass dies ohne Wertberichtigungen erfolgte, bestätigt die Richtigkeit der konservativen Forderungsbeurteilung der GVL.



### Zu verteilender Betrag nach Geschäftsjahren

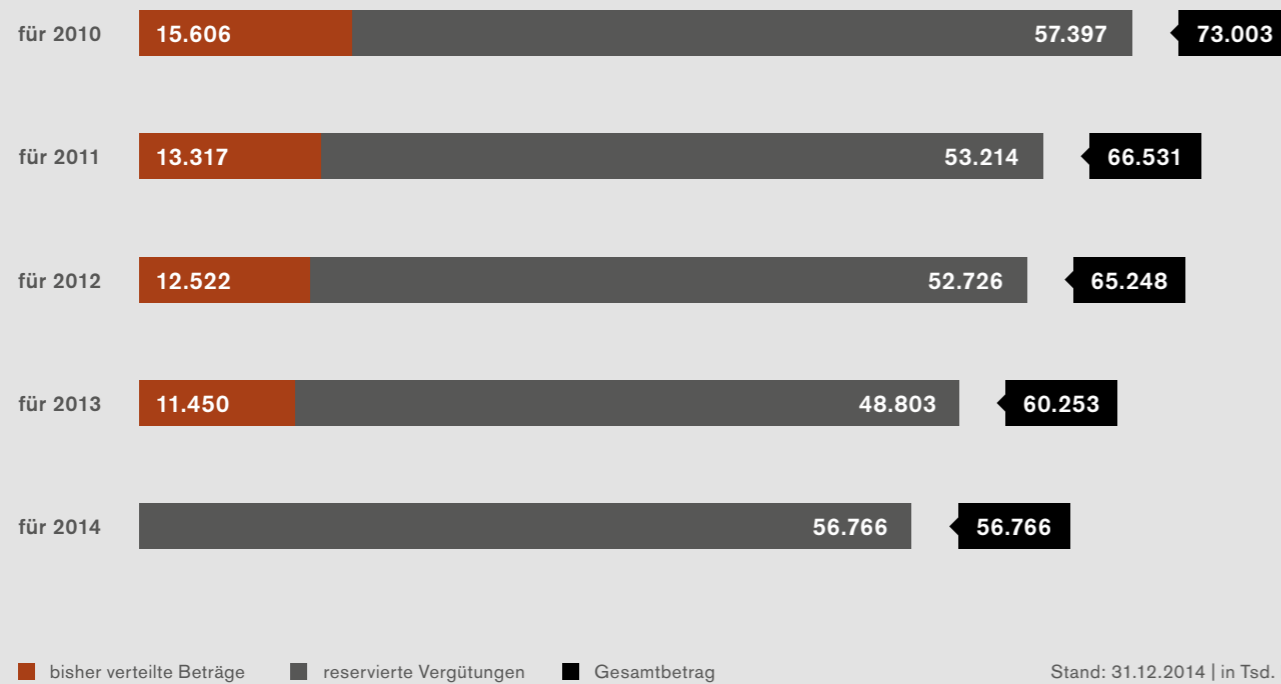
Im Geschäftsjahr 2014 kann die GVL einen zu verteilenden Betrag in Höhe von 119,7 Millionen Euro ausweisen, das sind 15,7 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Grund für den deutlichen Anstieg ist insbesondere die Erhöhung der Erlöse für die Vervielfältigung inklusive Schulbuchtarif auf 35,1 Millionen Euro (Vorjahr: 22,9 Millionen Euro). 20,3 Millionen Euro dieser 35,1 Millionen Euro müssen allerdings

wie zuvor beschrieben mangels Zahlungseingangs seitens der ZPÜ zunächst für die Verteilung gesperrt werden. Die Differenz – also 14,8 Millionen Euro – haben wir bereits erhalten: Davon wurden 7,8 Millionen Euro nachträglich den Verteilungsjahren 2011 bis 2013 zugeführt, die weiteren 7 Millionen Euro fließen in den zu verteilenden Betrag für das Verteilungsjahr 2014.



# Verteilung Künstler

## Verteilte Beträge und reservierte Vergütungen 2010–2014



Für das Verteilungsjahr 2014 können insgesamt 56,8 Millionen Euro an die ausübenden Künstler verteilt werden, deren Produktionen im Jahr 2014 in Radio- oder Fernsehsendern ausgestrahlt wurden. Die erste Ausschüttung für das Verteilungsjahr 2014 erfolgt turnusgemäß im Dezember 2015.

Für die vorherigen Verteilungsjahre belaufen sich die bis zum 31. Dezember 2014 verteilten Beträge auf nur etwa 20 Prozent der für die jeweiligen Verteilungsjahre zur Verfügung stehenden Verteilbeträge (siehe Balkendiagramm). Diese sind bereits an jene Künstler verteilt worden, von denen zum Zeitpunkt der jährlichen Erst- bzw. Folgeverteilung im Dezember positiv geprüfte Mitwirkungsmeldungen vorliegen. Um den individuellen Vergütungsanteil für jeden Künstler zu berechnen,

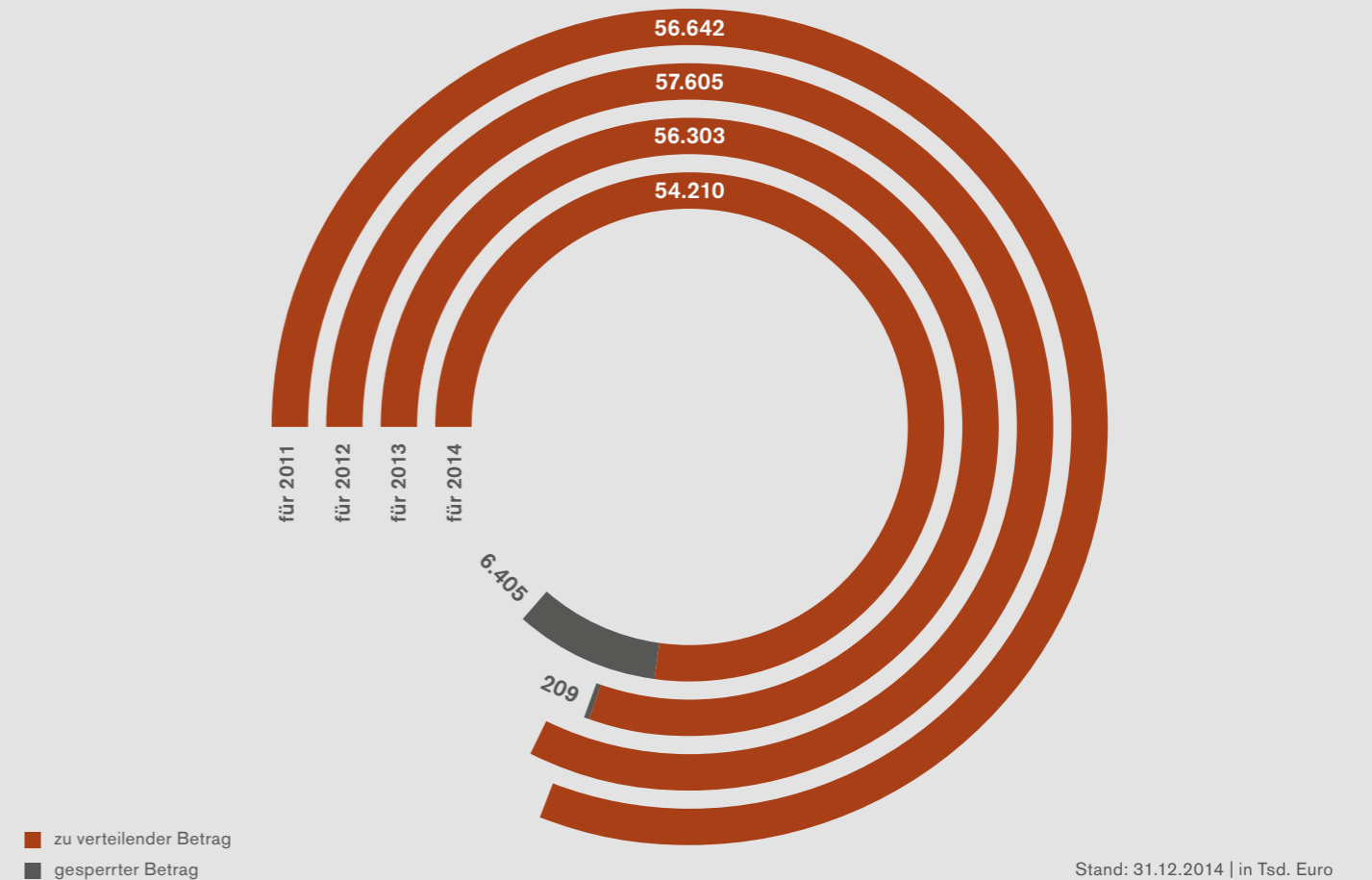
kalkuliert die GVL Durchschnittsbesetzungen an Produktionen und reserviert entsprechende Vergütungen für alle beteiligten Künstler. Jeder Künstler hat grundsätzlich vier Jahre Zeit, um seine Mitwirkung an Produktionen zu melden. Nach Ablauf der jeweiligen Meldephasen werden bei der Schlussverteilung alle für das jeweilige Verteilungsjahr reservierten Vergütungen aufgelöst und an die Künstler mit bestehenden Mitwirkungsmeldungen ausgezahlt.

Bedingt durch die noch offenen Forderungen in den Bereichen private Vervielfältigung und öffentliche Wiedergabe ergibt sich für das Verteilungsjahr 2014 ein Künstleranteil der auf den Seiten 14 und 15 erläuterten Sperrbeträge in Höhe von 14,2 Millionen Euro. Die Grafik zeigt allerdings auch, dass der Spitzenwert aus

dem Verteilungsjahr 2010 bisher nicht wieder erreicht werden konnte. Damals existierten noch Gesamtverträge mit der Geräteindustrie, die entsprechend zu höheren Einnahmen führten. Seit 2011 gelten diese Verträge nur für auf PCs hergestellte Privatkopien, aktuell laufen Verhandlungen über Vergütungen auch für Privatkopien auf Smartphones, Tablets und Unterhaltungselektronik. Der Rückgang zwischen den Verteilungsjahren 2012 und 2013 resultiert aus niedrigeren Vervielfältigungsvergütungen sowie einem geringeren Zinsanteil aufgrund der Anlagedauer: Die Zinserträge des aktuellen Geschäftsjahres werden den offenen Verteilungsjahren zugewiesen und erhöhen sich entsprechend bis zur Schlussverteilung. Gemeinsam mit den weiteren Rückstellungen werden die Zinsen mit der Schlussverteilung an die Künstler ausgeschüttet.

# Verteilung Hersteller

## Periodengerechte Verteilung 2011–2014



Im Geschäftsjahr 2014 konnten neben der regulären Verteilung gleich mehrere Nachverteilungen an die Hersteller durchgeführt werden, so dass insgesamt – einschließlich Videoclipvergütung – 68,14 Millionen Euro ausgeschüttet wurden. Der hohe Ausschüttungsbetrag enthält Nachzahlungen der ZPÜ für die Jahre 2011 bis 2013 (siehe auch Seite 18). Zusätzlich konnte im Berichtsjahr neben der Videoclipverteilung 2012 auch jene für das Verteilungsjahr 2013 bereits vorzeitig durchgeführt werden.

Ordnet man die eingenommenen Gelder samt Nachzahlungen periodengerecht den Verteilungsjahren zu, so ergibt sich für die reguläre Verteilung an die Hersteller ein Betrag in Höhe von 54,2 Millionen Euro für das Verteilungsjahr 2014 (siehe Ringdiagramm). Diese Summe wird an all jene Hersteller verteilt, deren Produktionen im Jahr 2014 gesendet wurden.

In den genannten 54,2 Millionen Euro sind die bereits eingegangenen ZPÜ-Zahlungen für das erste Halbjahr 2014 enthalten. Die

noch zu erwartende Privatkopievergütung für das zweite Halbjahr 2014 wird nach Zahlungseingang im Jahr 2015 zu einer rückwirkenden Erhöhung der periodengerecht zugeordneten Gesamtverteilungssumme 2014 führen. Das Ringdiagramm zeigt zudem den Herstelleranteil der auf den Seiten 14 und 15 erläuterten Sperrbeträge.

# Private Vervielfältigung

## 43,5 Millionen Euro ZPÜ-Nachzahlung

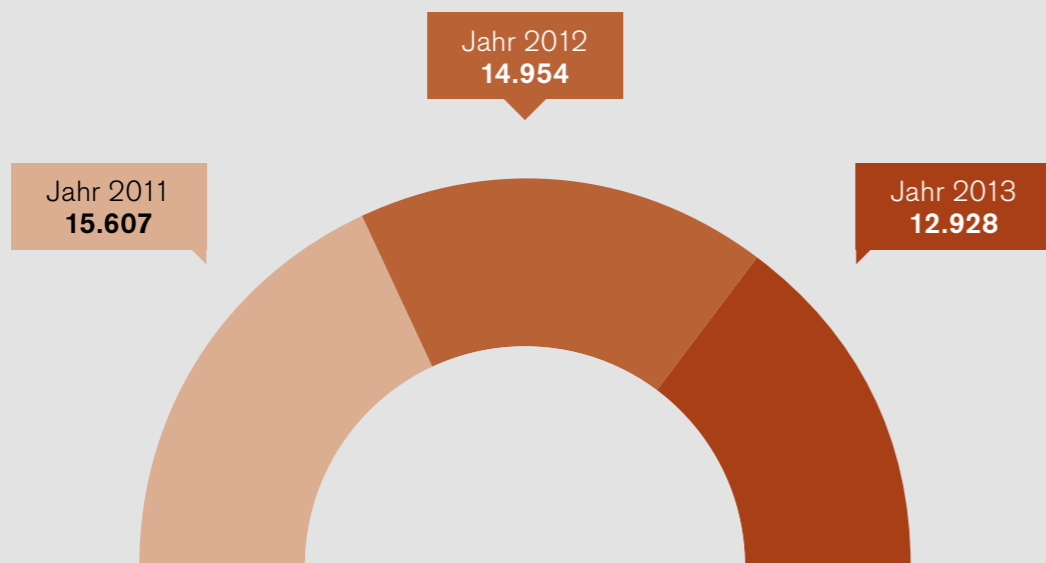
Wie bereits in den vorherigen Geschäftsjahren war der Bereich der Privatkopie auch 2014 weiter ein zentrales ökonomisches Anliegen, dem sich die GVL – gemeinsam mit den anderen in der ZPÜ zusammengeschlossenen Verwertungsgesellschaften – intensiv gewidmet hat. Die Erschwernisse bei der Durchsetzung der angemessenen Vergütungen in diesem Gebiet halten zwar weiter an, im Geschäftsjahr 2014 konnte jedoch auch eine positive Nachricht vermeldet werden: Im Januar schloss die ZPÜ mit den Verbänden BITKOM und BCH nach dreijährigen Verhandlungen endlich einen Gesamtvertrag für auf PCs hergestellte Privatkopien ab, der rückwirkend ab dem 1. Januar 2011 und bis zum 31. Dezember 2016 gilt.

Da der Vertrag rückwirkend gilt, wurde der GVL-Anteil der Privatkopie-Vergütungen 2011 bis 2013 in Höhe von 43,5 Millionen Euro im August 2014 von der ZPÜ überwiesen: Durch diese Nachzahlung konnten die gesperrten ZPÜ-Forderungsbeträge aus den Vorjahren (2012: 13,9 Millionen Euro, 2013: 22,6 Millionen Euro) komplett aufgelöst und den jeweiligen Verteilungsjahren zugeführt werden. Die eingetroffene Zahlung übertraf die ursprünglich in der Bilanz angesetzten Forderungen um knapp sieben Millionen Euro, so dass sich der zu verteilende Betrag der Verteilungsjahre 2011 bis 2013 für Künstler und Hersteller entsprechend erhöhte. Im September 2014 führte die GVL für die Tonträgerhersteller eine Son-

derverteilung zur Ausschüttung der PC-Einnahmen für die Jahre 2011 und 2012 durch. Die Ausschüttung der Einnahmen für 2013 erfolgte im Rahmen der Schlussverteilung im Dezember 2014. Die ausübenden Künstler erhielten ihren Anteil der nachträglich eingekommenen Privatkopie-Vergütungen für 2011 bis 2013 in der Verteilung im Dezember 2014.

Trotz dieses erfreulichen Meilensteins bleiben die Vergütungen für die private Vervielfältigung weiter als größtes Sorgenkind auf der GVL-Agenda, denn noch immer konnte sich die ZPÜ mit der Geräteindustrie nicht über die Vergütungen für Unterhaltungselektronik, Smartphones und Tablets einigen.

### Aufteilung der ZPÜ-Nachzahlung 2011–2013



in Tsd. Euro

# Internationaler Vergütungsaustausch

Die GVL vertritt die Interessen ihrer Berechtigten weltweit. Wenn Produktionen im Ausland genutzt werden, kümmern wir uns darum, dass Künstler und Hersteller die Einnahmen aus der weltweiten Nutzung ihrer Produktionen erhalten.

Als Verwertungsgesellschaft ist die GVL Mittler zwischen Rechteinhabern und Rechteinutzern – sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Dafür pflegt sie einen regelmäßigen und regen Austausch mit den ausländischen Schwestergesellschaften. Mit der Umstellung auf das nutzungsbasierte Verteilungssystem im Künstlerbereich, das im Herstellerbereich bereits etabliert war, hat sich die GVL den internationalen Märkten weiter geöffnet. Zum 31.12.2014 bestanden mit über 40 Verwertungsgesellschaften in 25 Ländern der Welt Gegenseitigkeitsverträge. Darunter sind auch sechs bilaterale Abkommen, die im Geschäftsjahr 2014 unterzeichnet wurden.

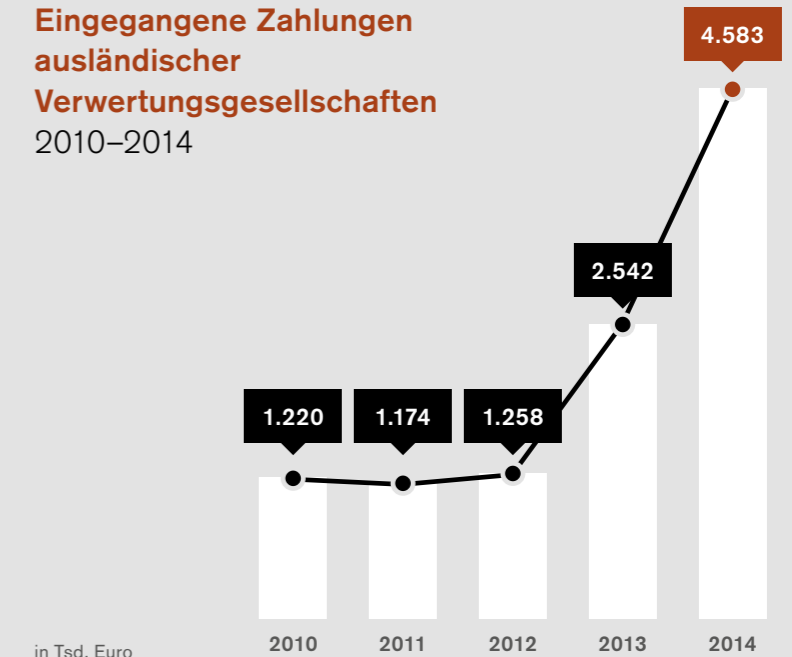
Inzwischen konnte in Europa und Nordamerika für die ausübenden Künstler bereits eine großflächige Abdeckung an Ländern erreicht werden. Die Arbeit ist damit jedoch nicht beendet: Ziel ist es, noch weitere Märkte für Hersteller und Künstler zu erschließen.

2014 war in Bezug auf die internationalen Aktivitäten auch in anderer Hinsicht ein erfolgreiches Jahr: So konnten die Zahlungseingänge von ausländischen Schwestergesellschaften aus Gegenseitigkeitsverträgen im Vergleich zum Vorjahr um 80 Prozent auf 4,6 Millionen Euro gesteigert werden. Erfreulich sind in diesem Kontext auch die stetig steigenden gegenseitigen Zahlungen aus Direktlizenzen an Nutzer in ausländischen Territorien unter multiterritorialen Verträgen.

### Neue Gegenseitigkeitsverträge in 2014

Land	Verwertungsgesellschaft
Dänemark	Filmex (Künstler – Filme/Serien)
Kanada	ACTRA PRS (unilateral, Künstler – Tonträger)
Lettland	LaIPA (Tonträgerhersteller, Künstler – Tonträger)
Niederlande	NORMA (Künstler – Filme/Serien)
Norwegen	GRAMO (Künstler – Tonträger)
Österreich	LSG-Interpreten (Künstler – Tonträger)

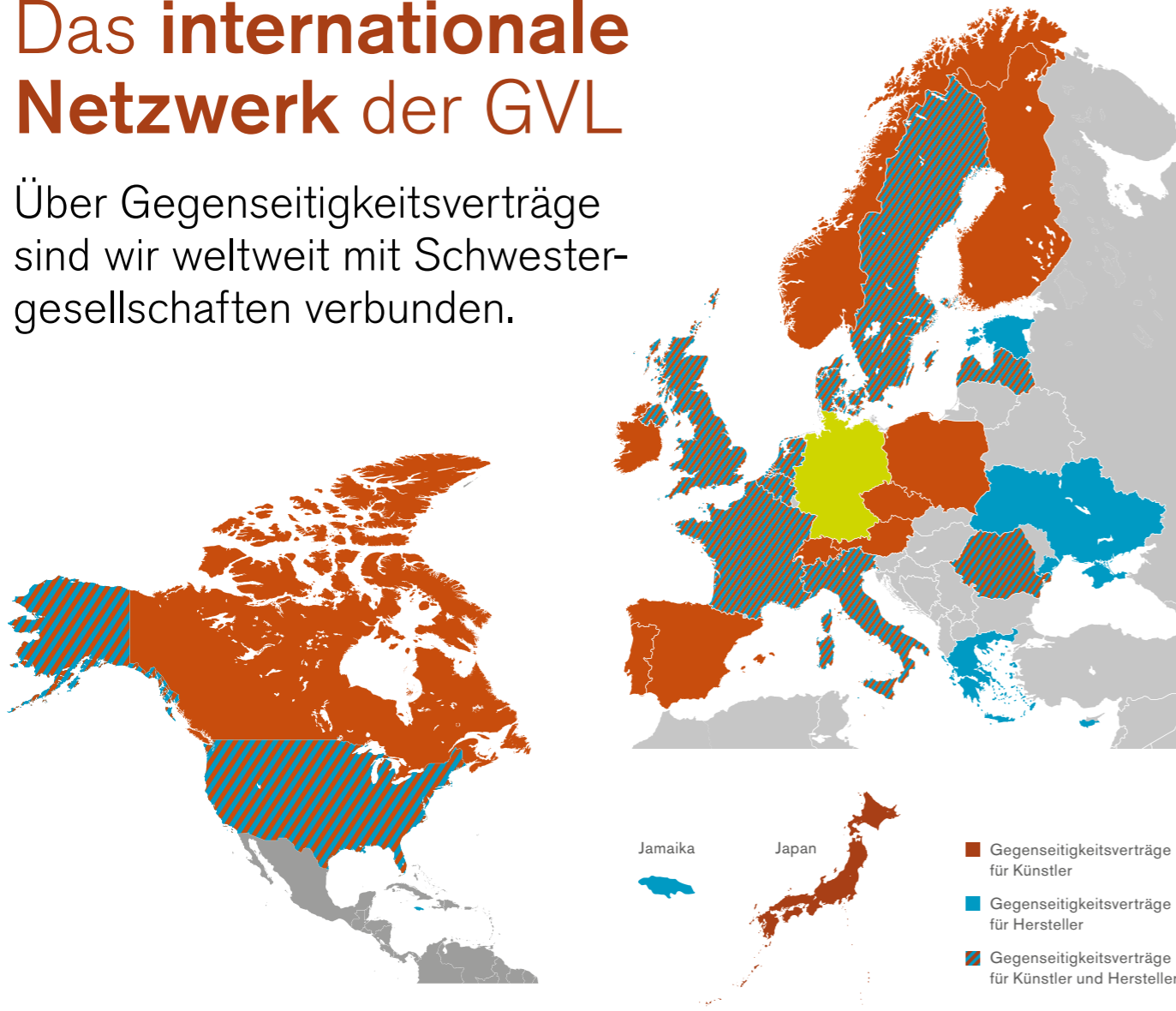
### Eingegangene Zahlungen ausländischer Verwertungsgesellschaften 2010–2014



in Tsd. Euro

## Das internationale Netzwerk der GVL

Über Gegenseitigkeitsverträge sind wir weltweit mit Schwestergesellschaften verbunden.



### Internationales Datenbankprojekt VRDB

Die zunehmende Globalisierung beeinflusst die Arbeit aller Verwertungsgesellschaften weltweit: Das Repertoire kennt keine Ländergrenzen und der Vergütungsaustausch zwischen den Schwestergesellschaften nimmt stetig zu. Um den internationalen Austausch weiter zu verbessern, existiert auf Seiten der ausübenden Künstler die internationale Dachorganisation SCAPR (Societies' Council for the Collective Management of Performers' Rights), die eine Plattform für die Koopera-

tion zwischen den Künstlerverwertungsgesellschaften bildet. Herstellerseitig findet der internationale Austausch insbesondere über die IFPI International (International Federation of the Phonographic Industry) statt. Innerhalb der SCAPR und in Abstimmung mit der IFPI wurde 2014 die Entwicklung einer globalen Plattform für den Repertoireaustausch vorangetrieben, um den bilateralen Datenaustausch im Rahmen der Gegenseitigkeitsverträge durch zentralisierte Funktionalitäten zu ersetzen.

Die sogenannte Virtual Recording Data Base (VRDB) soll zukünftig die internationale Rechtswahrnehmung innerhalb der über 40 teilnehmenden Verwertungsgesellschaften weltweit erleichtern. An der Entwicklung der

VRDB ist die GVL intensiv beteiligt. Im vergangenen Jahr lag der Fokus auf der Etablierung von gemeinsamen Business Rules und der Definition des Datenbankkontextes. Die ersten Schritte in Richtung Entwicklung der Datenbank wurden eingeleitet. Bei den Planungen zur VRDB werden die Interessen von Künstlern und Tonträgerherstellern gleichermaßen berücksichtigt, was für die GVL als Vertreter beider Berechtigten Gruppen (Joint Society) ein wichtiger Aspekt ist. Dass die Herausforderungen bei der Entwicklung dieser weltumspannenden Datenbank besondere sind, liegt auf der Hand – sowohl für das GVL-Projektteam als auch für alle anderen Verwertungsgesellschaften. Der Aufwand lohnt sich aber mit Blick auf die zu erwartenden Synergien.

## 3 Fragen an... Burkhard Sehm

Leiter der Abteilung  
Recht und Internationales



Was waren 2014 die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte bei den internationalen Tätigkeiten der GVL?

Die Abteilung Recht und Internationales betreut u. a. die Zusammenarbeit mit internationalen Verbänden und mit derzeit über 40 Schwestergesellschaften in mehr als zwei Dutzend Ländern. Um die Rechte unserer Berechtigten im Ausland wahrnehmen zu können, sind Auf- und Ausbau sowie die operative Implementierung von Gegenseitigkeitsverträgen ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir freuen uns darüber, dass diese Arbeit Früchte trägt, indem die Einnahmen aus dem Ausland aus Gegenseitigkeitsverträgen signifikant gesteigert werden konnten. Gleichzeitig konnten wir durch Anpassungen der Wahrnehmungsverträge einige neue Rechte akquirieren, neue Lizenzbereiche erschließen und auch unsere Aktivitäten in der grenzüberschreitenden Lizenzierung ausbauen.

Was sind die größten Herausforderungen im internationalen Rechte- und Vergütungsaustausch?

Das internationale Umfeld ist in rechtlicher, wirtschaftlicher und operativer Hinsicht sehr heterogen, so dass sich in anderen Ländern unterschiedlichste Arten von Verwertungsgesellschaften etabliert haben. Demgemäß müssen ausländische Märkte aufmerksam beobachtet werden, Gegenseitigkeitsverträge müssen rechtliche und operative Besonderheiten abbilden und auch der operative Austausch erfordert eine hohe Flexibilität. Aufgrund dieser Vielfalt investieren wir viel Zeit in die Pflege der bilateralen Beziehungen und engagieren uns gleichzeitig in verschiedenen Gremien für eine transparente Rechteverwaltung und die Vereinheitlichung internationaler Prozesse. Der Aufbau der internationalen Datenaustauschplattform „Virtual Recording Data Base“ – kurz VRDB – ist ein Beispiel dafür. Dabei ist die Zusammenarbeit in verschiedenen Verbänden von einem sehr kollegialen, konstruktiven Miteinander geprägt – getragen von dem gemeinsamen Ziel, das Beste zum Wohle aller Rechteinhaber zu erreichen.

Was plant die GVL 2015 im internationalen Bereich?

Auch 2015 steht der Ausbau des internationalen Netzwerks und der bilateralen Abkommen ganz oben auf unserer Aufgaben-Liste: Derzeit führen wir Verhandlungen mit über einem Dutzend Verwertungsgesellschaften und möchten zusammen mit unseren internationalen Partnern auch die multiterritoriale Lizenzierung noch transparenter und effizienter gestalten. Wir freuen uns also auf ein spannendes Jahr 2015.

# verantwortungs- bewusst

Wir übernehmen Verantwortung – auf vielfältige Weise. Dabei unterstützen uns unsere beiden Gesellschafter und der 24-köpfige Beirat.

Der GVL-Beirat vertritt alle GVL-Berechtigten und begleitet die laufende Arbeit der GVL kritisch und nachhaltig in allen relevanten Bereichen. Seine wichtigste Aufgabe ist die Festlegung der Verteilungspläne für die Ausschüttung der von der GVL erzielten Erlöse. Einmal jährlich verabschiedet er außerdem die Zuwendungsrichtlinien, auf deren Basis individuelle und kulturpolitische Projekte gefördert werden. Jährlich stellen wir bis zu fünf Prozent unserer Einnahmen für Zuwendungen und Kulturförderung zur Verfügung. Dabei legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung des künstlerischen Nachwuchses und die Existenzsicherung unserer Berechtigten.



Im Jahr 2014 hat die GVL Zuwendungen in Höhe von

# 3.432.578,96 €

vergeben.

Wir übernehmen  
Verantwortung –  
auf vielfältige Weise.  
Dabei unterstützen  
uns unsere beiden  
Gesellschafter und  
der 24-köpfige Beirat.



# Berechtigtenversammlung 2014

Die Berechtigtenversammlung am 14. Februar 2014 war einer der wichtigsten Termine im vergangenen Geschäftsjahr. Üblicherweise laden wir als GVL unsere Künstler, Hersteller und Veranstalter alle drei Jahre nach Berlin ein. Aufgrund der Klage eines Berechtigten, der die Wirksamkeit der Beiratswahlen im Jahr 2012 angefochten hatte, sahen sich die Geschäftsführer Dr. Tilo Gerlach und Guido Evers allerdings veranlasst, die turnusmäßige Berechtigtenversammlung samt Beiratswahlen um ein Jahr vorzuziehen, um Rechtssicherheit zu schaffen.

392 Berechtigte folgten der Einladung und nahmen an der Berechtigtenversammlung 2014 persönlich teil. Darüber hinaus wurde die vereinfachte und erweiterte Vertretungsregelung sehr gut angenommen: Mehr als 300 Künstler ließen sich bei ihrer Stimmabgabe durch einen anderen Berechtigten vertreten. Die einzelnen Gruppenversammlungen wählten jeweils ihre Vertreter: Zwölf Beiratsmitglieder werden für die Dauer von drei Jahren gewählt, insgesamt 29 Kandidaten bewarben sich 2014.



In den Wahlgängen wurden acht Beiratsmitglieder in ihrem Amt bestätigt; sie bleiben somit weiterhin die Vertreter für ihre Berechtigtengruppe. Vier Kandidaten wurden neu in den Beirat gewählt: Christof Ellinghaus (City Slang) für die Gruppe der Bild- und Tonträgerhersteller, Bernfried Pröve (Edition Zeitklang) für die Gruppe der Tonträgerhersteller, Clemens Bieber für die Gruppe der Gesangs- und Tanzsolisten sowie Christian Balcke für die Gruppe der Orchestermusiker. „Bei den Beiratsmitgliedern Peter Brem, Michael Hansen, Peter James sowie Lars Oliver Johna, die aus dem Amt ausgeschieden sind, möchten wir uns ganz herzlich für ihren engagierten ehrenamtlichen Einsatz bedanken. Die neu gewählten Beiratsmitglieder heißen wir als Vertreter ihrer Berechtigtengruppe herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit im Interesse aller Berechtigten“, so die GVL-Geschäftsführer Evers und Gerlach. In neuer Konstellation bestätigte der Beirat in der ersten Sitzung wenige Tage nach der Berechtigtenversammlung einstimmig die seit 2012



getroffenen Gremienbeschlüsse, sodass die erforderliche Rechtssicherheit insbesondere hinsichtlich der Verteilungspläne wiederhergestellt werden konnte.

Nach den Wahlgängen präsentierten die Geschäftsführer die wirtschaftliche Entwicklung der GVL in den vergangenen Jahren und stellten ausführlich die derzeit stattfindenden Tarifverhandlungen sowie das seit der Verteilung 2010 gültige nutzungsbasierte Verteilungssystem für Künstler dar. Praxisorientierter ging es an den ARTSYS.GVL- und TRISYS.GVL-Informationsschaltern zu, bei denen Berechtigte von GVL-Mitarbeitern live in den Online-Portalen geschult wurden.

Im Anschluss an die Berichterstattung standen Aussprache und Diskussion mit der Geschäftsführung auf der Tagesordnung. Dies sowie der persönliche Austausch mit den vielen GVL-Mitarbeitern vor Ort zeigten abermals, wie wichtig der direkte Kontakt zwischen uns und unseren Berechtigten sowie auch den Künstlern und Herstellern



untereinander ist. Es ist uns ein zentrales Anliegen, diesen unmittelbaren und konstruktiven Dialog zu führen und zu fördern – auch deswegen haben wir entsprechende Plattformen im Geschäftsjahr 2014 weiter ausgebaut, einige Beispiele werden auf den Seiten 44/45 vorgestellt.

# Übersicht gewählte Beiratsmitglieder

Berechtigengruppe	Gewähltes Beiratsmitglied	wiedergewählt	neu gewählt
Bild- und Tonträgerhersteller	Christof Ellinghaus		X
Tonträgerhersteller I	Bernfried Prüve		X
Tonträgerhersteller II	Tonio Bogdanski	X	
Chor- und Ballettmitglieder	Detlev Tiemann	X	
Dirigenten und Musikregisseure	Prof. Dr. Stephan Frucht	X	
Gesangs- und Tanzsolisten	Clemens Bieber		X
Instrumentalsolisten	Prof. Gottfried Böttger	X	
Orchestermmitglieder	Christian Balcke		X
Schauspieler und künstlerisch Vortragende	Thomas Schmuckert	X	
Studiosmusiker	Günther Gebauer	X	
Veranstalter	Ronny Unganz	X	
Wortregisseure	Felix Partenzi	X	

## Der Beirat der GVL

### Interessenvertreter unserer Berechtigten

Der Beirat vertritt die Interessen aller der GVL angeschlossenen Künstler, Hersteller und Veranstalter. Die jeweiligen Beiratsmitglieder sind dabei einflussreiche Repräsentanten ihrer Gruppen und sorgen dafür, dass die Interessen aller Berechtigten gewahrt werden. Das Gremium tagt mindestens einmal pro Geschäftsjahr. Wichtigste Aufgabe des Beirats ist die Beschließung der jährlichen Verteilungspläne sowie die Festlegung der Zuwendungsrichtlinien und der kulturpolitischen Förderungen (siehe Seite 32-35), dabei hat jedes Beiratsmitglied eine Stimme.

Darüber hinaus unterstützt der Beirat die laufende Arbeit der GVL kritisch und nachhaltig in allen relevanten Bereichen. Die Mitglieder beraten die Geschäftsführung,

nehmen dabei zu den wesentlichen Fragen der Rechtswahrnehmung, der Erlösentwicklung sowie der allgemeinen Geschäftsbilanz Stellung und geben Empfehlungen ab. Um diese Tätigkeit gewissenhaft und effizient wahrnehmen zu können, wurden drei Ausschüsse gebildet, die sich mit spezifischen Themenbereichen beschäftigen: Tarif- und Verteilungsausschuss kommen regelmäßig zusammen, der Beschwerdeausschuss tagt lediglich anlassbezogen.

Neben den zwölf bei der Berechtigtenversammlung gewählten Vertretern (siehe Tabelle oben) werden die weiteren zwölf Vertreter durch die Gesellschafterversammlung bestehend aus dem Bundesverband Musikindustrie e.V. (BVMI) sowie der Deutschen

Orchestervereinigung e.V. (DOV) berufen. Hier gab es im vergangenen Geschäftsjahr zwei Änderungen: Zum 1. Juni 2014 wurde Till Valentin Völger als Vertreter für die Gruppe Schauspieler und künstlerisch Vortragenden in den Beirat berufen. Der Synchronschauspieler ersetzt damit Benjamin Dickmann, der zuvor als Vertreter für die Musikregisseure im Beirat saß. Außerdem ist Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Ruzicka seit dem 1. August 2014 berufener Vertreter der Gruppe Dirigenten und Musikregisseure im Beirat, das langjährige Beiratsmitglied (seit 1980) repräsentiert zuvor die Gruppe der Veranstalter. Beide Anpassungen der im Beirat vertretenen Gruppen fanden in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde, dem Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA), statt.

## 3 Fragen an... Detlev Tiemann

Beiratsmitglied und  
Vorsitzender des Tarifausschusses



Herr Tiemann, was sind die Aufgaben des Tarifausschusses?

Schwerpunktmäßig kümmern wir uns um alle Fragen der Tarifsetzung. Immerhin hat die GVL fast 20 Tarife, die für ganz unterschiedliche Bereiche gelten. Die Tatsache, dass Tarife nach außen wirken und Künstler und Tonträgerhersteller in einer Gesellschaft gemeinsam gegenüber den Rechteinutzern auftreten, spiegelt sich auch in der Besetzung des Ausschusses wider: Er ist paritätisch besetzt und seine acht Mitglieder vertreten somit die Interessen aller Berechtigten. Oft befassen wir uns deshalb auch mit Themen, die auf den ersten Blick nur indirekt mit der Lizenzierung zu tun haben. Unsere Aufgabe ist es dann, Entscheidungen des Beirats für komplizierte Fälle vorzubereiten und gemeinsame Regelungen zu finden, die für alle Rechteinhaber tragbar sind. Auch wenn wir bisweilen unterschiedliche Standpunkte vertreten, ist unsere Zusammenarbeit sehr vertrauensvoll. Das liegt nicht zuletzt daran, dass viele Ausschussmitglieder bereits seit Langem im Tarifausschuss mitarbeiten und wir auf eine Reihe gemeinsam erfolgreich erzielter Ergebnisse zurückschauen können.

Wie würden Sie das Jahr 2014 aus Ihrer Sicht als Ausschussvorsitzender zusammenfassen und beurteilen?

Für den Tarifausschuss war 2014 auf jeden Fall ein sehr aktives Jahr. Neben den noch immer zähen Verhandlungen der ZPÜ im Bereich der Privatkopievergütung haben wir uns auch wieder mit der Gleichstellung von Urhebern und Interpreten bei der öffentlichen Wiedergabe befasst. Ich bedauere es sehr, dass wir hier noch immer in mehreren Musterverfahren in juristische Auseinandersetzungen verstrickt sind. Im Juni 2014 konnten wir jedoch einen Fortschritt erzielen, als der Bundesgerichtshof die Entscheidung zurück an das OLG in München überwies. Das sehe ich als Chance für die GVL, ihre Argumentation weiter zu schärfen, um eine angemessene Bewertung der Leistungsschutzrechte für die ausübenden Künstler und Hersteller im Bereich der öffentlichen Wiedergabe zu erreichen.

Zudem laufen weiterhin die Neuverhandlungen der Gesamtverträge mit den privaten Rundfunkveranstaltern und den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Konkret fordern die privaten Hörfunk- und TV-Veranstalter eine tarifliche Gleichstellung mit den öffentlich-rechtlichen Anstalten.

Was steht aktuell und in den kommenden Monaten auf der Agenda des Tarifausschusses?

In der nächsten Zeit wird uns die Schutzfristverlängerung für Tonträger von 50 auf 70 Jahre intensiv beschäftigen. Bei diesem Thema gilt es, eine gemeinsame Lösung für die Umsatzbeteiligung von Musikern mit Einmalzahlungen bei älteren Aufnahmen zu finden. Aufgrund der schwierigen Datenlage sowohl auf Künstler- als auch auf Herstellerseite sind wir hier gefordert, eine praktikable Lösung zu erarbeiten.

# Organe der GVL

## Geschäftsführung



Guido Evers



Dr. Tilo Gerlach

## Gesellschaftervertreter



Prof. Dieter Gorny, BVMI



Gerald Mertens, DOV

## Beirat



Hartmut Karneier  
(Vorsitz)



Christian Balcke  
(ab 14.02.2014)



Wilfried  
Bartz



Clemens Bieber  
(ab 14.02.2014)



Hans Reinhard  
Biere



Prof. Gottfried  
Böttger



Tonio  
Bogdanski



Dr. Nils  
Bortloff



Peter Brem  
(bis 13.02.2014)



Benjamin Dickmann  
(bis 31.05.2014)



Frank  
Dostal



Christof Ellinghaus  
(ab 14.02.2014)



Dr. Stephan  
Frucht



Günther  
Gebauer



Jörg  
Glauner



Michael Hansen  
(bis 13.02.2014)



Peter James  
(bis 13.02.2014)



Lars Johna  
(bis 13.02.2014)



Andreas Klöpfel



Ekkehard  
Kuhn



Felix  
Partenzi



Bernfried Prüve  
(ab 14.02.2014)



Prof. Dr. Dr. h. c.  
Peter Ruzicka



Thomas  
Schmuckert



Prof. André  
Sebald



David Stingl



Detlev  
Tiemann



Ronny  
Unganz

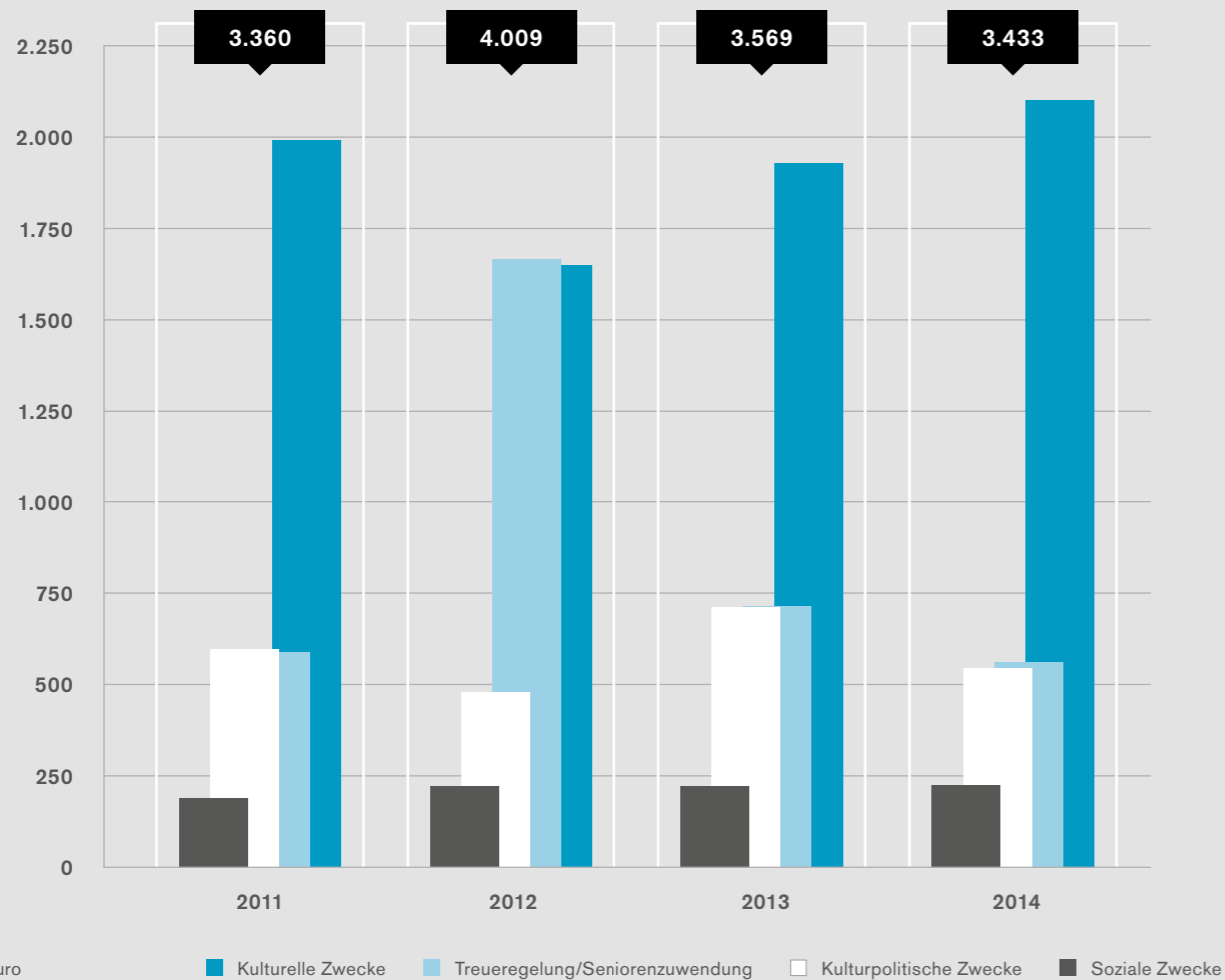


Till Valentin Völger  
(ab 01.06.2014)



# Zuwendungen

## Soziale und kulturelle Verantwortung der GVL



Bis zu fünf Prozent unseres jährlichen Verteilungsvolumens stellen wir für kulturelle, soziale und kulturpolitische Zwecke zur Verfügung. Der Gesamtbetrag der sozialen und kulturellen Zuwendungen lag in 2014 bei ca. 2,9 Millionen Euro. Darin enthalten sind rund 0,6 Millionen Euro für die Seniorenzuwendung. Inklusive der kulturpolitischen Förde-

rung, z.B. für die Initiative Musik oder den Deutschen Schauspielerspreis, beliefen sich die GVL-Zuwendungen 2014 somit auf rund 3,4 Millionen Euro.



### Deutscher Schauspielerspreis 2014

Etwa 13 Prozent unserer ausübenden Künstler sind Wortinterpreten, darunter auch Schauspielerinnen und Schauspieler. Vor diesem Hintergrund unterstützte die GVL 2014 neben dem Ausbildungsprojekt „Lebendiges Kreativmanagement“ für Filmhochschulen auch den Deutschen Schauspielerspreis.

Der Deutsche Schauspielerspreis, eine Auszeichnung von Schauspielern für Schauspieler, wurde im Rahmen der Berlinale im Februar 2014 verliehen. Der 2012 ins Leben gerufene



Preis des Bundesverbands Schauspiel e.V. (BFFS) würdigt Vorbilder, die sich um den deutschen Film als Kulturgut sowie die Entwicklung der Schauspielkunst besonders verdient gemacht haben. Eine zehnköpfige Jury, zu der 2014 unter anderem Robert Stadlober und Christine Urspruch gehörten, wählte die Gewinner der elf Kategorien. Die Preise für die besten Hauptrollen gingen 2014 an Julia Koschitz für ihre Darstellung der Miriam in

„Pass' gut auf ihn auf“ und Klaus Maria Brandauer für seine schauspielerische Leistung als Ernst Lemden in „Die Auslöschung“. Die Darsteller der ZDF-Produktion „Weissensee“ wurden als bestes Ensemble einer Fernsehserie prämiert. Außerdem erhielt die Schauspielerin Senta Berger einen Ehrenpreis für ihr Lebenswerk und Film- und Fernsehproduzent Günter Rohrbach wurde für seine inspirierende Arbeit geehrt.





Dr. Tilo Gerlach, Prof. Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien, und Guido Evers beim Spielstättenprogrammpreis



## Initiative Musik

Seit 2007 ist die GVL gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat Gesellschafterin der Initiative Musik. „Wir haben die Entwicklung der Initiative Musik seit ihrer Gründung aktiv begleitet: Nicht nur als finanzieller Förderer, sondern vor allem in besonders enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit“, so Guido Evers.

Die Initiative Musik bietet aktuell vier Förderprogramme an, für die sich Künstler, Clubs und Musikunternehmen bewerben können. Seit Beginn der Förderung 2008 wurden dabei über 1.300 Projekte unterstützt. Die Schwerpunkte liegen auf der Nachwuchs-, Export-, Spielstätten- und Migrationsförderung.

### Spielstättenprogrammpreis Rock, Pop, Jazz 2014

Zum Auftakt des Hamburger Reeperbahn Festivals zeichnete am 17. September 2014 die Initiative Musik 31 deutsche Clubs und 27 Veranstaltungsreihen für ihre herausragenden Livemusikprogramme mit dem Spielstättenprogrammpreis Rock, Pop, Jazz 2014 aus. Kulturstaatsministerin Monika Grütters überreichte nicht nur persönlich die Preise, sie berief im Vorfeld auch die neunköpfige Fachjury, der u. a. Veranstalter und Musiker angehörten. Unter Vorsitz von Prof. Dieter Gorny, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Initiative Musik, kürte die Jury 58 Sieger aus über 300 Anträgen.

Ziel der Auszeichnung ist es, die Preisträger – deutsche Spielstätten mit einem Veranstaltungsraum für maximal 1.000 Personen und einer öffentlichen Förderung von weniger als 40 Prozent – bei ihren Livemusikprogrammen zu unterstützen und die Bedingungen für die auftretenden Künstlerinnen und Künstler zu verbessern. Der Spielstättenprogrammpreis wird mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziert. Insgesamt wurden Prämien von über 900.000 Euro vergeben.

### Kurtourförderung unterstützt Künstler bei besonderen Showcase-Auftritten

Das Kurtourförderprogramm der Initiative Musik unterstützt Musiker bei besonderen Showcase-Auftritten. Musiker können dabei einen Zuschuss für Reise- und Promokosten beantragen. Die Förderung ermöglicht die Wahrnehmung von Auftrittsangeboten, die den Künstlern die Chance bieten, sich international zu etablieren, wie zum Beispiel South by Southwest in Austin (USA), Eurosonic Noorderslag in Groningen (Niederlande) oder jazzahead! in Bremen. 2014 wurden 100 internationale Kurtouren gefördert, hauptsächlich in die Zielmärkte Amerika und innerhalb Europas, Tendenz steigend. Die Kurtourförderung wird in Kooperation mit dem Deutschen Musikverleger-Verband e.V. (DMV) und dem Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft (bdv) realisiert. „Die enge und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der GVL, als Gesellschafterin und Förderin, ist einer der Grundpfeiler für unsere tägliche Arbeit. Ohne diese Unterstützung könnten wir unsere ganzen Förderprogramme wie die gerade beschriebene Kurtourförderung nicht realisieren“, resümiert Ina Keßler, die Geschäftsführerin der Initiative Musik.



Jugend musiziert



Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2014: Olaf Kerkau, Präsident des Landesmusikrates Mecklenburg-Vorpommern, überreichte den WESPE-Preis der GVL.

## WESPE 2014



Die Förderung des künstlerischen Nachwuchses liegt der GVL sehr am Herzen. Neben Projekten wie dem Bundesjugendorchester und dem Festival „Young Euro Classic“ unterstützen wir 2014 daher auch das Projekt WESPE 2014.

Das „Wochenende der Sonderpreise“ ist Teil des über den Deutschen Musikrats geförderten bundesweiten Musikwettbewerbs „Jugend musiziert“. Zum WESPE kamen im September 2014 die besten 120 Nachwuchsmusikerinnen und -musiker von „Jugend musiziert“ zusammen, um sich noch nicht aufgeführten, wieder entdeckten oder besonders schwierig zu interpretierenden Werken zu widmen. Im Rahmen des öffentlichen Abschlusskonzerts wurden 41 Interpreten mit Preisen ausgezeichnet. Der von der GVL gestiftete Preis für die Kategorie „Eigenes Werk“ hatte 2014 so viel Zulauf wie nie zuvor in der siebenjährigen Geschich-

te von WESPE. „Es bedarf großen Mutes, ein eigenes Werk zu komponieren und zu interpretieren. Die Preisträger haben sich getraut, musikalische Grenzen und Konventionen hinter sich zu lassen und neue, unangepasste Musik zu schaffen“, freut sich Dr. Tilo Gerlach. Die fünf jungen Komponisten und Sieger der Kategorie „Eigenes Werk“ nahmen den mit insgesamt 3.000 Euro dotierten Preis aus den Händen von Olaf Kerkau, Präsident des Landesmusikrates Mecklenburg-Vorpommern, entgegen.

### 2014 von der GVL geförderte Projekte:

- „150% Made in Hamburg“ Festival
- Balthasar-Neumann-Ensemble – „Kubaprojekt“
- Berliner Operngruppe – „I Masnadieri“
- Bundesverband Schauspiel e. V. (BFFS) – „Deutscher Schauspielerpreis“
- Deutscher Musikrat – u. a. „Bundesjugendorchester“, „Tag der Musik“, „WESPE“
- Hans-Flesch-Gesellschaft – „Festival der Audiokunst“
- Initiative Musik
- Internationale Chorkademie Lübeck – „a-capella Chormusik“
- Jeunesses Musicales – u. a. „mu:v-Camp“
- Junge Deutsche Philharmonie – „Festakt zum 40-jährigen Jubiläum“
- Klassik in der Klinik e.V.
- Mahler Chamber Orchestra – „Feel the music“
- Rundfunkchor Berlin – „Sing!“
- Schaubühne Lindenfels – Festival „Resonanzen“
- Siebeninne Filmproduktion – Lebendiges Kreativmanagement
- Soziale Stadt Potsdam e.V. – „Liedermachertreffen“
- Young Euro Classic

# engagiert

Wir engagieren uns für unsere Berechtigten. Unser täglicher Einsatz dient der Anerkennung der kreativen Tätigkeit von Künstlern, Herstellern und Veranstaltern.

Neben politischen Veranstaltungen wie dem parlamentarischen Abend im November 2014 sind wir auf diversen Branchen-Events zugegen, um mit Tonträgerherstellern und ausübenden Künstlern persönlich ins Gespräch zu kommen. Uns ist es wichtig, unsere Berechtigten in allen Facetten der Wahrnehmung ihrer Leistungsschutzrechte zu unterstützen. Deshalb informieren wir die Teilnehmer unserer Workshops nicht nur über die komplexe Tätigkeit der GVL, sondern geben ganz konkrete Hilfestellungen bei der Nutzung unserer Meldeportale ARTSYS.GVL und TRISYS.GVL.



# 144.771

Berechtigte weltweit haben 2014 der GVL ihre Leistungsschutzrechte anvertraut.

Wir engagieren uns für unsere Berechtigten. Unser täglicher Einsatz dient der Anerkennung der kreativen Tätigkeit von Künstlern, Herstellern und Veranstaltern.



# Reform des deutschen Urheberrechts

Unsere treuhänderische Tätigkeit als Vermittler zwischen Rechteinhabern und Rechteinutzern wird maßgeblich von den gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Wir agieren auf Grundlage des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) und nach Vorgaben des Urheberrechtswahrnehmungsgesetzes (UrhWG). Dies gilt für die GVL ebenso wie für alle anderen deutschen Verwertungsgesellschaften.

Insbesondere in der politischen Arbeit war in den vergangenen Jahren eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Verwertungsgesellschaften gefordert. Diese hat bereits 2013 Früchte getragen, da einige für uns zentrale Aspekte Eingang in den Koalitionsvertrag der schwarz-roten Bundesregierung gefunden haben: Die Einführung einer Hinterlegungspflicht für Vergütungsansprüche ebenso wie der explizit formulierte Auftrag, das bisher langwierige Verfahren zur Aufstellung von Tarifen der Privatkopievergütung schneller, einfacher und effizienter zu machen – für die Kreativen elementare Verbesserungen, die in der vorangegangenen Legislaturperiode sträflich vernachlässigt und ausgesessen wurden.

Nun stehen Bundesregierung und Parlament diesbezüglich unter Handlungsdruck. Die EU-Richtlinie über die kollektive Wahrnehmung von Urheber- und verwandten Schutzrechten muss bis April 2016 in deutsches Recht überführt werden. Die Richtlinie schafft erstmals europaweit einheitliche Mindeststandards im Bereich des Wahrnehmungsrechts und soll einen rechtssicheren Rahmen für die grenzüberschreitende Tätigkeit von Verwertungsgesellschaften in Europa bieten. Seit Juni 2015 liegt uns der entsprechende Referentenentwurf für das neue sogenannte Verwertungsgesellschaftengesetz (VGG) vor, mit dem das Urheberrechtswahrnehmungsgesetz abgelöst werden soll. „Wir erfüllen bereits jetzt wesentliche darin genannte Anforderungen“, betont Geschäftsführer Dr. Tilo Gerlach. Gleichzeitig sind teilweise erhebliche operative und organisatorische Änderungen vorgesehen: Insbesondere die im Entwurf vorgesehene Verteilung

neun Monate nach Ende des Geschäftsjahres sowie die geforderte proaktive Suche nach Vergütungsempfängern sind hier beispielhaft zu nennen. Auch in Bezug auf die Gremienverfasstheit und Organstruktur zeichnen sich Veränderungen ab.

Die GVL wird den Referentenentwurf mit Blick auf die Konsequenzen sowohl für Verwertungsgesellschaften als auch Rechteinhaber analysieren und Verbesserungswünsche an die Politik herantragen. „In unserer Stellungnahme zum Entwurf werden wir unter anderem darauf hinwirken, dass das Konzept der Sicherheitsleistung nicht auf die Privatkopieabgaben beschränkt, sondern für alle gesetz-

lichen Vergütungsansprüche eingeführt wird, damit im Sinne fairer Verhandlungen endlich Waffengleichheit und Ebenbürtigkeit mit den Nutzerverbänden hergestellt werden“, erklärt Geschäftsführer Guido Evers. „Unser Wunsch an den Gesetzgeber ist es, dafür Sorge zu tragen, dass eine unterschiedliche Umsetzung der EU-Richtlinie in den verschiedenen europäischen Ländern nicht zu einer Verzerrung im europäischen Wettbewerb führt. Vielmehr sollen gleiche Spielregeln und Bedingungen für alle Verwertungsgesellschaften hergestellt werden. Für einen fairen Wettbewerb in Europa, in dem die deutschen Verwertungsgesellschaften gestärkt ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen können.“

## Gemeinsamer Parlamentarischer Abend der Verwertungsgesellschaften

Die deutschen Verwertungsgesellschaften verbindet der Einsatz für gemeinsame Belange und Herausforderungen. Dabei steht die Bündelung der Interessen unserer Berechtigten und Mitglieder im Mittelpunkt – seien es ausübende Künstler und Hersteller, Bildurheber und Komponisten, Autoren und Verlage oder sonstige Kreative.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Reformbemühungen im deutschen Urheberrecht haben sich im vergangenen Jahr die vier großen deutschen Verwertungsgesellschaften GEMA, VG Bild-Kunst, VG Wort und wir von der GVL für einen gemeinsamen Parlamentarischen Abend entschieden. Unter



GVL-Geschäftsführer Dr. Tilo Gerlach (2.v.l.) bei einer Panelrunde mit Christian Flisek MdB (SPD), Prof. Dr. Josef Drexel (Direktor Max-Planck-Institut), Ansgar Heveling MdB (CDU) und Moderatorin Barbara Haack (v.l.n.r.)



Der Parlamentarische Abend fand in der Deutschen Kinemathek in Berlin statt.

GVL-Geschäftsführer Guido Evers bei seiner Schlussbetrachtung



dem Motto „Wert der Kreativität“ diskutierten wir mit den anwesenden Politikern und wichtigen Repräsentanten der Kultur- und Kreativwirtschaft über die anstehende Novelle des deutschen Wahrnehmungsrechts. Dass Parlamentarier aller im Bundestag vertretenen Parteien teilgenommen haben, verdeutlicht, wie wichtig auch der Politik der persönliche Austausch mit den Verwertungsgesellschaften ist. „Diesen kontinuierlichen Dialog weiter zu pflegen, bleibt eine unserer essentiellen Aufgaben, damit die Interessen unserer mehr als 140.000 Berechtigten in der Gesetzgebung berücksichtigt werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die dringend notwendigen gesetzlichen Korrekturen zur Privatkopievergütung endlich erfolgen und die einseitige Benachteiligung unserer Berechtigten beseitigt wird“, erklärt Geschäftsführer Guido Evers.

Beim Parlamentarischen Abend war daher auch die Bedeutung der Privatkopie und der entsprechenden Vergütungen für die am kreativen Prozess Beteiligten Thema eines der drei Panels. In weiteren Podiumsdiskussionen wurden die europäische Harmonisierung des Wahrnehmungsrechts sowie die grenzüberschreitende Musiklizenzierung erörtert. Die auf dem Podium engagierten Bundestagsabgeordneten Christian Flisek (SPD), Ansgar Heveling (CDU), Renate Künast (Bündnis 90/Die Grünen) und Halina Wawzyniak (Die Linke) vertraten die Positionen ihrer Fraktionen zum Urheberrecht und zur anstehenden Umsetzung der EU-Richtlinie.

Christian Flisek war zudem Schirmherr der Veranstaltung und akzentuierte in seinem Grußwort, dass die deutschen Verwertungsgesellschaften in einem gewachsenen, bewährten und gut funktionierenden Rechtssystem tätig sind: „Nationale Regelungen, die über den Maßgaben der Richtlinie liegen, bleiben zulässig, ein strengeres deutsches Recht darf aber nicht zu Wettbewerbsnachteilen führen. Dies müssen wir anerkennen und mit Augenmaß vorgehen.“

## GVL-Teilnahme an der BVMI-Kulturkonferenz

Die Begegnung und der Austausch mit Vertretern der Kultur- und Kreativwirtschaft wie auch mit politischen Akteuren erfolgt auf vielfältige Weise: Neben bilateralen Gesprächen oder eigenen GVL-Veranstaltungen wie dem genannten Parlamentarischen Abend repräsentieren insbesondere die beiden Geschäftsführer unsere Gesellschaft auf wichtigen nationalen wie internationalen Branchenevents – sei es bei der MIDEM in Cannes und den BRIT-Awards in London oder innerhalb Deutschlands.

So war auch die zweite Kulturkonferenz des Bundesverbandes Musikindustrie e.V. (BVMI) am Vortag des Deutschen Musikpreises ECHO ein Pflichttermin im 2014er-Kalender von Guido Evers und Dr. Tilo Gerlach. Unser Gesellschafter veranstaltete unter dem Titel „Wie viel Musik steckt in der Digitalen Ökonomie?“ eine viel beachtete ganztägige Konferenz mit mehr als 200 Gästen. Am Vormittag wurde intensiv und fundiert über neue Geschäftsmodelle in der digitalen Welt diskutiert: Prof. Dieter Gorny (Vorstandsvorsitzender des BVMI) forderte in seiner Eröffnungsrede nachdrücklich, dass Inhalte und Technologie als zwei sich gegenseitig befruchtende Seiten einer Medaille zu begreifen seien und nicht losgelöst voneinander betrachtet werden dürfen. In seiner darauf folgenden Keynote stellte Philip Ginthör (CEO Sony Music GSA) heraus, wie der digitale Wandel das Musikbusiness transformiert hat.

Am Nachmittag standen Workshops und Vorträge auf dem Programm, an denen auch wir uns mit der Präsentation „Partner & Treuhänder – Die Rolle der GVL in der Musikbranche“ aktiv beteiligten. „Termine wie die BVMI-Kulturkonferenz sind ideale Gelegenheiten, um sich mit vielen bekannten Gesichtern und hochrangigen Branchenvertretern unmittelbar auszutauschen und wichtige Kontakte zu vertiefen“, resümiert Guido Evers.



Hendrik Gerstung, Leiter der Abteilung Kommunikation/PR, bei der GVL-Präsentation



GVL-Geschäftsführer Dr. Tilo Gerlach (rechts) mit Dr. Florian Drücke (Geschäftsführer BVMI), Dr. Henning Zimmermann (Executive Vice President Universal Music) und Michael Kucharski (Vice President Corporate Communications & Promotion Universal Music; v.l. n. r.)



GVL-Geschäftsführer Guido Evers (Mitte) mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Ansgar Heveling (links) und Prof. Christian Höppner (Präsident Deutscher Kulturrat & Generalsekretär Deutscher Musikrat, rechts)

# GVL vor Ort

## 13 deutschlandweite GVL-Workshops

13 Mal war die GVL 2014 „vor Ort“: In Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, Mannheim und München informierten unsere Mitarbeiter Künstler, Labels und andere Vertreter der Kreativbranche über unsere Arbeit.

Rund 300 Besucher konnten sich in den Workshops alles Wichtige zum Thema Leistungsschutzrecht für ausübende Künstler und Hersteller sowie über unsere Online-Portale TRISYS.GVL und ARTSYS.GVL aneignen. Damit ist 2014 ein Rekordjahr in Hinblick

auf Informationsveranstaltungen für unsere Künstler und Hersteller: „Auch 2014 waren wir bei den großen Branchenevents, dem Reeperbahn Festival und der Berlin Music Week, dabei“, berichtet Hendrik Gerstung, Leiter der Kommunikationsabteilung der GVL. „Gleichzeitig sind aber auch kleinere Veranstaltungen, die wir zum Beispiel in Kooperation mit Musikhochschulen durchführen, ausgezeichnete Anlässe, mit unseren Berechtigten und Interessierten direkt ins Gespräch zu kommen.“



### Operation Ton

Auf Einladung von RockCity Hamburg e.V. engagierte sich die GVL im November 2014 bei der „Operation Ton #8“. Profimusiker und Nachwuchstalente, Produzenten und Agenten erhielten auf der zweitägigen Konferenz einen umfassenden Einblick in die Themen Selbstvermarktung und -organisation. In diesem Zusammenhang beantworteten die GVL-Referenten in einem zweistündigen Workshop unter anderem Fragen zur GVL, der Verteilung und dem deutschen Urheberrecht. Veranstalterin Andrea Rothaug war begeistert von der Veranstaltung: „Die GVL bot auf Operation Ton #8 von RockCity Hamburg e.V. wendig, unkonventionell und auf Augenhöhe direkt anwendbares Know-How und gab praxisbezogene Einblicke in ARTSYS.GVL für jede musizierende Teilnehmerin und jeden musizierenden Teilnehmer.“



### Reeperbahn Festival

Vom 17. bis 20. September 2014 drehte sich in Hamburg wieder alles um das Thema Musik: Zur neunten Ausgabe des Reeperbahn Festivals, das 2014 unter dem Motto „Talents, Trends & Trade“ stand, kamen über 30.000 Gäste in die Hansestadt. Auf der Konferenz des Festivals fanden sich über 3.000 Vertreter der Musikindustrie und Medienbranche aus 35 Ländern ein, um an 170 Talks, Panels und Workshops für Fachbesucher teilzunehmen.

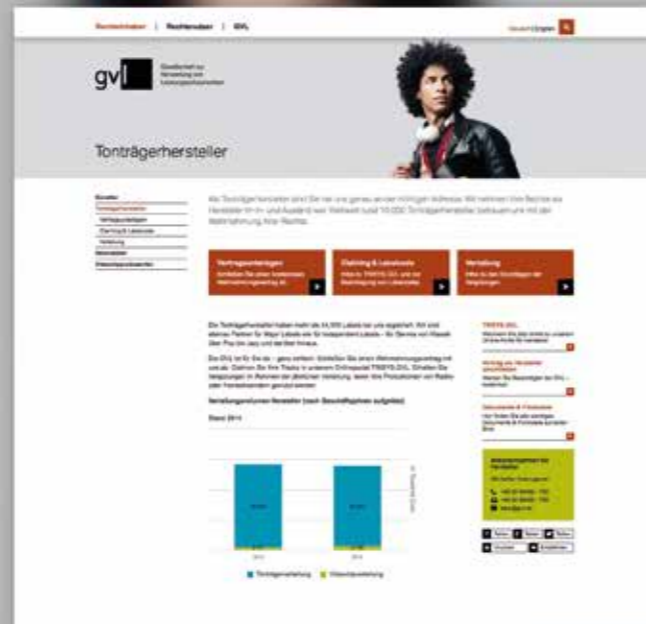
Die GVL war gleich bei mehreren Programminhalten vertreten: So hielt Guido Evers vor dem Verband der britischen Musikindustrie (BPI) einen Vortrag über die Arbeit der GVL für Tonträgerhersteller und den internationalen Vergütungsaustausch. Beim Workshop „GVL – so profitieren Künstler und Labels“ standen GVL-Mitarbeiter den 35 Teilnehmern – unter ihnen ausübende Künstler, Labels und Musikmanager – Rede und Antwort. „Was hat Dich bloß so ruiniert? – Gefährden die Neuerungen der GEMA, KSK und weitere Abgaben die deutsche Clubkultur?“ war die Leitfrage einer Podiumsdiskussion, bei der u.a. Dr. Tilo Gerlach, Uwe Fritz (KSK) und Johann Ulbrich (bdv) mit Olaf Möller von der LiveKomm miteinander diskutierten.



### Most Wanted: Music #convention

Der letzte Workshop im Jahr 2014 führte die GVL-Repräsentanten am 4. Dezember zur Most Wanted: Music #convention in die Berliner Kulturbrauerei.

„Kein Blabla, kein Jammern über Krise, sondern konzentrierte Arbeitsatmosphäre, relevante Themen und Austausch auf Expertenniveau“, versprach die Berlin Music Commission vorab über ihre Veranstaltung – daran hielten sich die Vertreter der GVL: Sie zeigten den Workshop-Teilnehmern nicht nur, wie man in den Online-Portalen Mitwirkungen meldet oder Claims bearbeitet, sondern standen im Anschluss für Fragen und angeregte Diskussionen zur Verfügung.



## GVL modernisiert Corporate Design

### Komplett überarbeiteter Außenauftritt und Relaunch der Website

Seit Juni 2014 tritt die GVL mit einem neuen Logo und verändertem Corporate Design auf, um ihre erfolgreiche Weiterentwicklung und Modernisierung auch nach außen hin sichtbar zu machen.

„Das Umfeld von Verwertungsgesellschaften hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Dem wollen wir entsprechen und haben viele unserer Prozesse und Strukturen neu aufgestellt und gestaltet. Mit der zeitgemäßen Überarbeitung unserer grafischen Außendarstellung wird der fortgeschrittene strategische Veränderungsprozess der GVL nun sichtbar“, erklären die beiden Geschäftsführer Dr. Tilo

Gerlach und Guido Evers. Das neue Corporate Design basiert auf dem bereits 2011 eingeführten Claim „Die Welt ist eine Bühne. Wir stehen dahinter.“ Die GVL möchte damit ihre Tätigkeit als unterstützender Dienstleister für ihre mehr als 140.000 Berechtigten weltweit dokumentieren, die auf der Bühne oder vergleichbaren Plattformen beeindruckende Leistungen erbringen. Konkret präsentiert sich die GVL daher nun mit einem Logo, bei dem ein prägnantes Quadrat das wichtigste Grafikelement darstellt – das Quadrat steht dabei sinnbildlich für die Bühne der Berechtigten, kann aber auch ein CD-Cover oder andere Trägermedien symbolisieren. Im Zuge der Design-

anpassung wurde die GVL-Website vollständig überarbeitet und inhaltlich erweitert. „Sie genügt nun den praktischen Erfordernissen an einen zeitgemäßen Online-Auftritt. Die Website ist unsere wichtigste Visitenkarte und ein Angebot an alle Interessierten mit vielfältigen neuen Inhalten und Informationen zur Tätigkeit der GVL, den einzelnen Verteilungsjahren und unseren Gremien. Eine zielgruppenorientierte Menüführung sowie die Berücksichtigung aktueller Web-Standards verbessern die Benutzerfreundlichkeit deutlich“, so Evers und Gerlach.

Bei der Konzeption und Umsetzung des neuen Markenauftritts wurde die GVL von den Agenturen „kleiner und bold“ und „publicgarden“ begleitet.

## 3 Fragen an... Hendrik Gerstung

Leiter der Abteilung  
Kommunikation/PR



Wie entsteht ein derartiges neues Design für eine Verwertungsgesellschaft wie die GVL?

Den Anfang machte die Entwicklung eines Leitbildes für die GVL. Gemeinsam mit allen Mitarbeitern haben wir in Workshops und mittels einer internen Onlinebefragung das Selbstverständnis der GVL ermittelt. Als Ergebnis standen drei Werte, an denen sich unsere Tätigkeit orientieren soll: Kompetenz, Engagement und Verantwortungsbewusstsein. Im nächsten Schritt haben wir daraus ein neues Corporate Design entwickelt, das diese Werte widerspiegeln soll.

**GVL**  
Gesellschaft zur Verwertung  
von Leistungsschutzrechten

Altes GVL-Logo

**gvl**

Neues GVL-Logo

Was vermittelt das neue Logo?

Grundsätzlich soll der gesamte neue Außenauftritt den Wandel verdeutlichen, den die GVL in den vergangenen Jahren vollzogen hat und noch immer durchläuft. Im Mittelpunkt der Wahrnehmung steht dabei natürlich das Logo, das zum einen durch seinen hohen Wiedererkennungswert besticht und zum anderen sowohl in Form als auch Farbgebung dem Selbstverständnis der GVL entspricht: In seiner reduzierten Formsprache steht das Quadrat repräsentativ für die Klarheit und Genauigkeit, die für unsere tägliche Arbeit essentiell ist. Auch die Farbauswahl beinhaltet eine Botschaft und orientiert sich an den Kernwerten des oben genannten Leitbildes: Der Rotbraunton versinnbildlicht das Engagement und die Leidenschaft, mit der wir genauso wie unsere Berechtigten tätig sind. Der Schwarzton symbolisiert durch seine Prägnanz unsere Werte Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein. Unsere Sekundärfarben GVL-Blau und GVL-Grün setzen frische Akzente und unterstreichen unsere Positionierung als moderne und leistungsstarke Verwertungsgesellschaft.

Auch die GVL-Website wurde neu gestaltet. Worauf kam es hier an?

Hauptaufgabe unserer Website ist die Vermittlung komplexer Inhalte. Unser Anspruch ist, dass wir die Informationssuche für unsere Berechtigten und andere Interessierte so angenehm und verständlich wie möglich gestalten und sowohl den schnellen Überblick als auch eine gewisse Detailtiefe zulassen. Deswegen haben wir zum Beispiel die Navigation bewusst reduziert gehalten und auf der Startseite nur die Menüpunkte Rechteinhaber, Rechtnutzer und GVL integriert. Gleichzeitig bieten wir mehr Inhalte, mehr Detailinformationen als auf unserer alten Website und nutzen u.a. interaktive Grafiken zur Darstellung von Verteilsummen oder der internationalen Rechtswahrnehmung. Die Steigerung der durchschnittlichen Besuchszeit um 37 Prozent seit dem Relaunch bestätigt, dass sich die Nutzer nun intensiver mit den Inhalten auseinandersetzen und die angebotenen Informationen genutzt werden.



# Modernisierung der Softwarearchitektur

Der Modernisierungsprozess der GVL, der in 2013 durch ein neues Corporate Design auch nach außen hin sichtbar wurde, beinhaltete auch tiefgreifende Veränderungen in technischer Hinsicht. 2014 haben wir mit der Modernisierung unserer Software-Architektur begonnen, damit unser Verteilungsprozess noch effizienter wird und wir auch technisch international wettbewerbsfähig bleiben.

Dabei konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr gleich mehrere Neuerungen im Bereich unserer Online-Portale feiern: Im Juni fand zum einen der Relaunch der GVL-Website statt, zum anderen ging mit gvl artsys filmmusik ein neu entwickelter Bereich von ARTSYS.GVL online. Seit August gibt es zudem das neue Portal gvl labelrecherche, das das bisherige LABEL.GVL ablöst.

## gvl labelrecherche

Im Vergleich zur bislang kostenpflichtigen Version ist die neue gvl labelrecherche kostenfrei und öffentlich zugänglich. gvl labelrecherche wurde nach den neuesten technologischen Webstandards entwickelt und bietet daher eine vereinfachte Bedienung mit besseren Filtermöglichkeiten. Eine deutlich erhöhte Suchgeschwindigkeit liefert die gewünschten Ergebnisse effizient und schnell.

## gvl labelrecherche

## gvl artsys filmmusik

Eine einfachere Handhabung und Effizienz standen auch bei der Überarbeitung unseres Künstlerportals ARTSYS.GVL im Fokus: Die Umstellung von einem honorar- zu einem nutzungsbasierten Verteilungssystem brachte einen immensen technischen Aufwand mit sich. 2010 wurde zur Ermittlung der Vergütungsansprüche das Onlineportal ARTSYS.GVL entwickelt, auf dessen Datenbasis Berechtigte ihre Mitwirkungen an Produktionen melden konnten.

Auf Erfahrungswerten und Rückmeldungen von Berechtigten basierend wurde im ersten Halbjahr 2014 von einem Projektteam in enger Zusammenarbeit mit externen IT-Experten ein gänzlich neuer Medienbereich mit Produktionsdaten aus „Musik in Filmen und Serien“ konzipiert und umgesetzt. Auf dem

grundlegend überarbeiteten Portal haben Berechtigte erstmalig die Möglichkeit, ihre Mitwirkungen im Bereich Filmmusik zu melden.

Die wichtigsten Kernziele bei der Neuentwicklung war die Optimierung der Nutzerfreundlichkeit. Eine einfache Benutzerführung, neue und überarbeitete Funktionen sowie eine intuitive Handhabung seien als zentrale Verbesserungen genannt. Mit gvl artsys filmmusik steht nun für die Berechtigten eine vollständig neu gestaltete Umgebung und ein vereinfachter Meldeprozess für Mitwirkungen an Musikproduktionen in Filmen und Serien bereit.

## gvl artsys filmmusik

## gvl verify

Die Entwicklung von gvl artsys filmmusik ist nur eine Seite der Medaille: Um die Mitwirkungsmeldungen der Künstler aus diesem Medienbereich entsprechend bearbeiten zu können, wurde parallel eine webbasierte Oberfläche für GVL-Mitarbeiter mit dem Namen gvl verify entwickelt. Mit dieser Software konnte auf GVL-Seite der gesamte Bearbeitungsprozess der Mitwirkungsmeldungen vereinfacht und effizienter gestaltet werden.

Mit dem Launch beider Portale haben wir bereits einen Meilenstein auf unserem Weg zu einer modernen und technisch sehr gut aufgestellten Verwertungsgesellschaft erreicht. Dies war aber nur der Anfang: Ob interne Datenbanken, Schnittstellen, Optimierungen von Senderdaten, internationale Kooperationen – wir haben viel vor.

# 3 Fragen an... Nicola Breyer

Leiterin der Abteilung Repertoire



Warum wurde für die Mitwirkungsmeldungen an Musik in Film und Fernsehen eine komplett neue Portalumgebung entwickelt?

Für Mitwirkungen in Filmmusik gab es bis zum Sommer 2014 noch keine Meldemöglichkeit. Anstatt das existierende Portal, das auf nicht mehr zeitgemäßer Technologie basierte, zu überarbeiten, wurde entschieden, mit der Meldemöglichkeit für Musik in Film und Fernsehen das Pilotprojekt für die komplette Neugestaltung des Portals ARTSYS.GVL zu lancieren. Erste Ziele: Saubere, intern entwickelte und gemanagte Schnittstellen, effektive Suche, effizienter Meldeprozess, nutzerfreundliche Oberfläche, die Nutzung auf verschiedenen Geräten – nicht nur auf PCs, sondern beispielsweise auch auf Tablets.

Ergänzend zum neuen Bereich im Online-Portal für Künstler wurde auch gvl verify für die interne Bearbeitung der Mitwirkungsmeldungen entwickelt. Was sind die Vorteile der neuen Software?

Das alte Bearbeitungssystem für die Mitwirkungen basiert technisch gesehen auf einer veralteten Programmiersprache, in der Änderungen nicht zentral durchgeführt werden können und eine Historisierung von Bearbeitungsständen nur schwer möglich ist.

Die Neuentwicklung stellt eine moderne, web-basierte Arbeitsoberfläche bereit, mit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Aufgaben effizient, aber dennoch genau, erfüllen können. Auch sollen neue, bisher nicht entwickelte Funktionalitäten, wie eine Aufgabenliste, ein Dashboard, eine Teamleiterfunktion, eine Verbindung zu Kundeninformationen etc., zur Verfügung gestellt werden.

Wie geht es bei der Entwicklung eines verbesserten ARTSYS.GVL weiter?

In Zukunft wird die Suche der Berechtigten über alle Medienbereiche und unabhängig von der Art der Produktion oder Mitwirkungsmeldung erfolgen. Auch dies stellt eine große Erleichterung für die Nutzer dar.

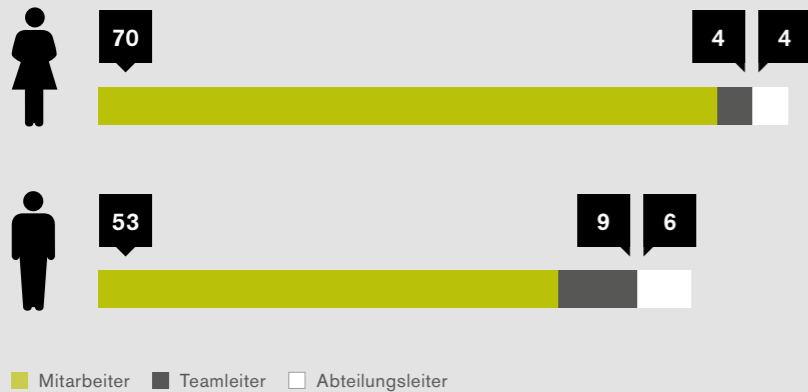
Der Fokus der Arbeiten wird in der möglichst zügigen Ablösung der alten Systeme und Technologien liegen, selbstverständlich arbeiten wir auch an weiteren Funktionalitäten. So werden beispielsweise Sonderfunktionen, u. a. für Klangkörpervertreter, konzipiert und umgesetzt, um das Melden für diese Nutzergruppe zu vereinfachen. Ab dem zweiten Quartal 2015 können Berechtigte ihre Mitwirkungen an im TV ausgestrahlten Film-, Fernseh- und Bühnenproduktionen melden, im zweiten Halbjahr 2015 liegt der Fokus dann auf der Konzeption des großen Bereichs „Tonträger“.

# Unsere Mitarbeiter

Seit über 55 Jahren stehen wir für die Interessen unserer Berechtigten ein. Jeden Tag, aus Leidenschaft. Mit Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Engagement leisten unsere mehr als 140 Mitarbeiter einen wesentlichen Beitrag zu dieser Erfolgsgeschichte.

## Diversität

Geschlechterverhältnisse bei der GVL (Stichtag 31.12.2014)



Die Arbeit der GVL ist vielfältig – genauso vielfältig ist auch unser Team. Von Mitarbeitern, die selbst künstlerisch aktiv sind oder zuvor bei Labels bzw. Produktionsfirmen tätig waren, über IT-Spezialisten bis hin zu Juristen und Finanzexperten – die Spanne der beruflichen Hintergründe der GVL-Kolleginnen und -Kollegen ist breit. Damit sehen wir uns bestens aufgestellt, um den Herausforderungen einer dynamischen Branche im internationalen Marktumfeld auch zukünftig mit kreativen und nachhaltigen Lösungen entgegenzutreten.

Der 2014 gegründete Betriebsrat begleitet uns dabei konstruktiv. Vielfalt ist uns nicht nur beim beruflichen Hintergrund, sondern auch beim Alter unserer Mitarbeiter wichtig. 2014 lag der Altersdurchschnitt bei 39,9 Jahren. Die unterschiedlichen kulturellen Wurzeln in der GVL-Belegschaft bereichern unsere Arbeit zusätzlich. Mit Blick auf die Aufteilung der Geschlechter freuen wir uns über 54 Prozent weibliche Angestellte. Auch unter den Abteilungsleitern sind Frauen zu 40 Prozent vertreten.

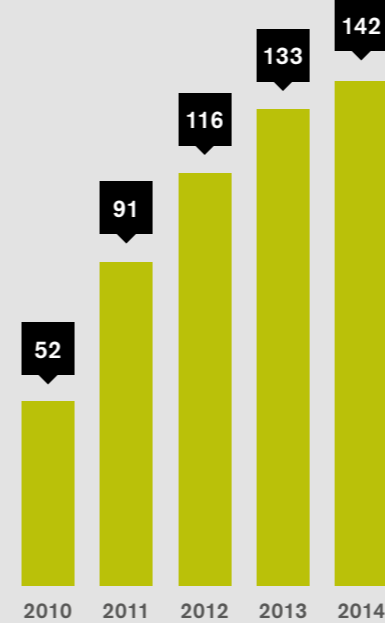
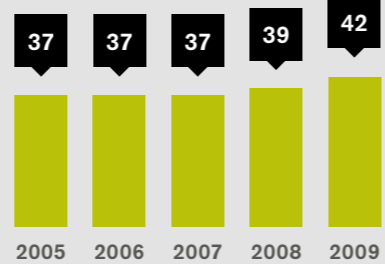


## Sonstige Aktivitäten

Unsere Mitarbeiter setzen sich jeden Tag mit großem Engagement für unsere Berechtigten ein. Daher ist der GVL das Thema Work-Life-Balance sehr wichtig. Neben der Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten und Gleitzeitkonten zu nutzen, fördert die GVL auch die Gesundheit ihrer Mitarbeiter mit Aktivitäten wie dem GVL-Spring-Bowling, dem Berliner Team-Staffel-Lauf und der Kooperation mit einem Fitnessclub.

Sportliche Anstrengungen für einen guten Zweck erbrachten die GVL-Mitarbeiter 2014 beim Hard Rock Soccer Cup sowie dem Dragonboats Media-Cup, hier bereits zum vierten Mal. Auch wenn das Siegerpodest anderen Teams vorbehalten war, bewiesen die GVL-Teammitglieder bei allen Sportevents Leidenschaft und Teamgeist.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in den vergangenen zehn Jahren (ohne Geschäftsführung)



## Personalentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Neben der Umstellung des Verteilungssystems für ausübende Künstler, die mit einem hohen konzeptionellen und organisatorischen Aufwand verbunden war und ist, hat die GVL auch vermehrt Mitarbeiter mit einem IT-Hintergrund eingestellt. Eine funktionierende Software-Architektur ist bei den Datenmengen, die die GVL verarbeitet, unerlässlich. So gilt es, jährlich über 30 Millionen Sendeminuten auszuwerten, auf deren Grundlage Künstler, Hersteller und Veranstalter ihre nutzungsbezogenen Vergütungen erhalten. Gleichzeitig wurden bis Ende 2014 über sieben Millionen Mitwir-

kungsmeldungen von ausübenden Künstlern geprüft und verifiziert.

Vor dem Hintergrund, dass auch die internationale Verteilung immer weiter an Bedeutung gewinnt, haben wir zudem die Teams, die den weltweiten Daten- und Vergütungsaustausch begleiten, weiter ausgebaut.

Der Personalaufwand der GVL für 2014 liegt bei 7,4 Millionen Euro (2013: 7,0 Millionen Euro) und ist angesichts der im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 Prozent gewachsenen Mitarbeiterschaft bezogen auf die Pro-Kopf-Kosten konstant. Er macht zwei Drittel der gesamten Verwaltungskosten aus.

# Unser Leitbild

Unsere Mitarbeiter arbeiten seit 2014 auf Basis eines Leitbildes, das die Werte „kompetent“, „verantwortungsbewusst“ und „engagiert“ in das Zentrum ihrer Arbeit stellt.

Wir verstehen uns als Mittler zwischen Rechteinhabern und Rechtenutzern sowie als Dialogpartner für gesellschaftliche Akteure und die Politik. Außerdem fühlen wir uns als Treuhänder unserer Künstler und Labels größter Sorgfalt und Effizienz verpflichtet. Unser Ziel sind geringe Kosten, um jedem Einzelnen die größtmögliche Vergütungssumme zukommen zu lassen. Verantwortungsbewusstsein heißt für uns, mehr zu tun, als nur Vergütungen zu verwalten. In der gesellschaftlichen Diskussion setzen wir uns dafür ein, dass die Leistung unserer Berechtigten auch zukünftig angemessen vergütet wird.



Unsere Mitarbeiter arbeiten seit 2014 auf Basis eines Leitbildes, das die Werte „kompetent“, „verantwortungsbewusst“ und „engagiert“ in das Zentrum ihrer Arbeit stellt.



# Inhaltsverzeichnis

## Jahresabschluss 2014

### I. Bilanz zum 31. Dezember 2014 und Erläuterungen **58**

<b>Bilanzerläuterungen – Aktiva</b>	<b>60</b>
▪ Anlagevermögen	60
▪ Umlaufvermögen	60
<b>Bilanzerläuterungen – Passiva</b>	<b>62</b>
▪ Eigenkapital	62
▪ Rückstellungen	63
▪ Verbindlichkeiten	64

### II. Gewinn- und Verlustrechnung 2014 und Erläuterungen **65**

▪ Umsatzerlöse	66
▪ Sonstige betriebliche Erträge	66
▪ Personalaufwand	66
▪ Abschreibungen	67
▪ Sonstige betriebliche Aufwendungen	67
▪ Sonstige Zinsen und Erträge	68
▪ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68
▪ Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68
▪ Steuern vom Einkommen und Ertrag	68
▪ Sonstige Steuern	69
▪ Zuwendungen	69
▪ Für die Verteilung zur Verfügung stehender Betrag (Brutto-Verteilbetrag)	69
▪ Gesperrter Betrag	69
▪ Zu verteilender Betrag (Netto-Verteilbetrag)	69
▪ Jahresüberschuss	70

### III. Anhang für das Geschäftsjahr 2014 **71**

<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>71</b>
<b>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>71</b>
▪ Anlagevermögen	71
▪ Umlaufvermögen	71
▪ Eigenkapital	72
▪ Rückstellungen	72
▪ Verbindlichkeiten	73

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **73**

<b>Sonstige Angaben</b>	<b>75</b>
▪ Haftungsverhältnisse	75
▪ Sonstige finanzielle Verpflichtungen	75
▪ Anzahl der Arbeitnehmer	75
▪ Anteilsbesitz	75
▪ Honorar des Abschlussprüfers	75
▪ Geschäfte mit nahestehenden Personen	75
▪ Geschäftsführung	75
▪ Beirat	75
▪ Bezüge	75

### Anlagenspiegel – Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 **76**

### IV. Lagebericht über das Geschäftsjahr 2014 **78**

▪ Geschäft und Rahmenbedingungen	78
<b>Entwicklung der Erlöse</b>	<b>78</b>
▪ Sendevergütungen	78
▪ Vergütungen für die öffentliche Wiedergabe	78
▪ Vergütungen für Vielfältigungsrechte	79
▪ Vergütungen für Vermietung und Verleih	79
▪ Vergütungen für die Kabelweitersendung künstlerischer Darbietungen	79
▪ Zinserträge	79
<b>Aufwendungen für die Verwaltung sowie Zuwendungen</b>	<b>79</b>
<b>Verteilung der Erlöse – Rückstellungen</b>	<b>80</b>
<b>Darstellung der Lage</b>	<b>80</b>
▪ Vermögenslage	80
▪ Finanzlage	80
▪ Ertragslage	80
▪ Sonstige Vorgänge des Geschäftsjahres	80
<b>Ausblick – Chancen und Risiken</b>	<b>81</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>83</b>

# I. Jahresabschluss 2014 und Erläuterungen

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

<b>AKTIVA in €</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.684.427,53	2.847.133,53
<i>Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke mit Geschäftsbauten	5.613.128,94	5.700.902,28
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	230.648,75	294.159,75
<i>Finanzanlagen</i>		
Anteile an verbundenen Unternehmen/Beteiligungen	24.904,00	24.904,00
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	<b>8.553.109,22</b>	<b>8.867.099,56</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.532.771,45	66.534.025,74
2. Sonstige Vermögensgegenstände	737.225,58	571.666,47
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	292.146.684,94	230.768.317,26
<b>Umlaufvermögen gesamt</b>	<b>354.416.681,97</b>	<b>297.874.009,47</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>66.187,75</b>	<b>58.797,85</b>
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>363.035.978,94</b>	<b>306.799.906,88</b>

<b>PASSIVA in €</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
<b>Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für die Verteilung	318.647.147,26	284.832.866,08
2. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.765.452,00	5.383.340,00
3. Steuerrückstellungen	1.479.576,10	2.975.376,99
4. Sonstige Rückstellungen	675.480,86	527.989,28
<b>Rückstellungen gesamt</b>	<b>326.567.656,22</b>	<b>293.719.572,35</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Berechtigten aus Verteilungen	34.158.416,72	9.124.685,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	705.462,85	674.684,51
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.578.443,15	3.252.500,95
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>36.442.322,72</b>	<b>13.051.870,53</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>2.464,00</b>
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>363.035.978,94</b>	<b>306.799.906,88</b>

Berlin, den 28.05.2015

## Bilanzerläuterungen – Aktiva

### Anlagevermögen

#### Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Position enthält die Lizenzwerte für erworbene Anwendungssoftware, Betriebssysteme und Compiler.

Dabei wurden im Berichtsjahr 907.691,36 € aufgewendet. Die Abschreibung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgte linear mit 20 % und beträgt im Berichtszeitraum 1.070.397,36 €.

#### Grundstücke mit Geschäftsbauten

Es handelt sich um die Grundstücke mit Geschäftsgebäuden in der Podbielskiallee 64, 56 und 54 in Berlin.

Der gesamte Abschreibungsbetrag belief sich im Berichtsjahr auf 87.773,34 €.

#### Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Anschaffungen, insgesamt für 66.259,52 € einschließlich der im Sammelpool enthaltenen geringwertigen Wirtschaftsgüter, teilen sich wie folgt auf:

Büroeinrichtung	6.386,40 €
EDV	34.169,27 €
Sammelpool	25.703,85 €

Die Abschreibung erfolgte linear.

Für die Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Bereich Datenverarbeitung wurden die Anlagegüter gem. Afa Tabelle abgeschrieben. Der gesamte Abschreibungsbetrag für die Betriebs- und Geschäftsausstattung belief sich auf 128.519,52 €.

#### Finanzanlagen und Beteiligungen

Im September 2007 wurde die Initiative Musik GmbH gegründet, der Gesellschaftsanteil beträgt 24.900,00 €. Für vier weitere Beteiligungen an Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (der ZPÜ, der ZBT, der ZVV sowie der ARGE Kabel) wurde mangels Einlage ein Merkposten von je 1,00 € gebildet, um dem Vollständigkeitsgebot gemäß § 246 Abs. 1 HGB Rechnung zu tragen.

### Umlaufvermögen

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

##### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen die von der GVL erhobenen Vergütungsansprüche der ausübenden Künstler und Tonträgerhersteller nach dem Urheberrechtsgesetz für die Sendung erschienener Tonträger und Videoclips, für die öffentliche Wiedergabe und die Überspielung von erschienenen Tonträgern und Funksendungen, für Vermietung und Verleih von Tonträgern und Videokassetten sowie für die Kabelweiterleitung.

Am Bilanzstichtag (31.12.2014) bestehen folgende Forderungen:

##### Forderungen gegenüber der GEMA

Diese Vergütungen für die öffentliche Wiedergabe gemäß allgemeinem Inkassovertrag sowie aus dem Bühnen- und Diskothekeninkasso für das 2. Halbjahr 2014 wurden bis zum Berichtszeitpunkt bis auf 829 T€ beglichen. Auf Grund einer Umstellung der IT-Struktur konnte dieser Betrag bislang nicht durch die GEMA ausgeschüttet werden.

**2.684.427,53 €**  
(Vorjahr 2.847.133,53 €)

**5.613.128,94 €**  
(Vorjahr 5.700.902,28 €)

**230.648,75 €**  
(Vorjahr 294.159,75 €)

**24.904,00 €**  
(Vorjahr 24.904,00 €)

**61.532.771,45 €**  
(Vorjahr 66.534.025,74 €)

**17.081.529,39 €**  
(Vorjahr 16.013.117,96 €)

##### Forderungen gegenüber der ZPÜ

Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung war der Anteil der gebildeten Schätzforderung von 21.720.146,21 € noch nicht beglichen.

**29.659.063,25 €**  
(Vorjahr 39.068.409,10 €)

##### Forderungen gegenüber der ZVV

Diese Forderung folgt aus der Rechnungslegung der ZVV über das von ihr betriebene Inkasso für die Vermietung von Bildtonträgern, sie war zum Berichtszeitpunkt beglichen.

**120.430,07 €**  
(Vorjahr 158.555,17 €)

##### Forderungen gegenüber der ZBT

Dies betrifft die Forderung gegenüber der Bund-Länder-Kommission „Bibliothekstantieme“ für den Verleih von Tonträgern und Bildtonträgern in öffentlichen Bibliotheken. Die Forderung war zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht beglichen, da der Gesellschafterbeschluss zur Neuaufteilung der Gesamteinnahmen auf die Gesellschafter erst Ende April gefasst wurde.

**2.237.357,63 €**  
(Vorjahr 629.873,02 €)

##### Forderungen an die ARGE Kabel

Diese Forderungen betreffen Kabelweiterleitungserlöse für verschiedene Sender und Jahre. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren diese beglichen.

**2.440.475,50 €**  
(Vorjahr 1.479.556,57 €)

##### Forderungen gegenüber privaten Sendern

Die Forderungen, die insgesamt 7.967.044,39 € betragen, wurden in Höhe von 439.830,44 € wertberichtigt. Sie bestehen gegenüber 243 Unternehmen und teilen sich wie folgt auf:

**7.527.213,95 €**  
(Vorjahr 7.416.977,21 €)

213	Hörfunkanbieter	6.623 T€
30	Fernsehanbieter	1.344 T€

Von diesen Forderungen sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung 547,3 T€ noch nicht beglichen.

##### Forderungen gegenüber ARD-Sendeanstalten und deren Werbefunk-Tochtergesellschaften

Bei diesen Forderungen handelt es sich um Abrechnungen der ARD in Höhe von 386.797,58 € sowie der Werbefunk-Tochtergesellschaften (ARW) in Höhe von 788.654,45 €. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren diese Forderungen ausgeglichen.

**1.175.452,03 €**  
(Vorjahr 1.008.681,20 €)

##### Forderungen gegenüber anderen Sendeanstalten

Diese Forderungen betreffen Sendevergütungen die vom ZDF, Deutsche Welle, SPRE und BFBS geschuldet werden.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren diese Forderungen ausgeglichen.

**185.835,01 €**  
(Vorjahr 157.705,25 €)

##### Forderungen gegenüber Internetradios

Die Forderungen, die insgesamt 1.615.947,87 € betragen, wurden in Höhe von 632.526,55 € einzelwertberichtigt. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren noch 1.331.905,42 € offen.

**983.421,32 €**  
(Vorjahr 471.139,00 €)

##### Forderungen aus der Verwertung sonstiger Rechte

Diese Forderungen gegenüber 9 Firmen resultieren aus Einzelverträgen für von der GVL eingeräumte Vervielfältigungs- und Wiedergaberechte gemäß § 46 UrhG für den Kirchen-, Schul- und Unterrichtsgebrauch sowie im nichtgewerblichen Bereich. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren diese Forderungen ausgeglichen.

**120.671,70 €**  
(Vorjahr 127.887,88 €)

##### Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen

Die Forderungen bestehen aus weiterbelasteten Kosten an die Initiative Musik in Höhe von 998,93 € und sonstige weiterbelastete Kosten. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren diese Forderungen bis auf einen Restbetrag von 112,16 € ausgeglichen.

**1.321,60 €**  
(Vorjahr 2.123,38 €)

**Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Position beinhaltet Forderungen gegenüber Berechtigten in Höhe von 155.455,02 € und Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 140.884,77 € sowie Zinsforderungen in Höhe von 405.719,11 €. Die sonstigen Forderungen in Höhe von 35.166,68 € waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung ausgeglichen.

**737.225,58 €**  
(Vorjahr 571.666,47 €)

**Kassenbestand, Guthaben auf Girokonten, Guthaben bei Kreditinstituten****Die flüssigen Mittel bestehen aus:**

Kassenbestand	2.020,11 €
Postwertzeichen	414,76 €
Postbank	15.793,03 €
Commerzbank	22.486.624,01 €
Berenberg Bank	682.776,21 €
Bankhaus Reuschel	52,82 €
Berliner Volksbank	223,39 €
Berliner Sparkasse- Tagesgeldkonto	20.524.460,65 €
DKB	2.486.369,63 €
HSH Nordbank	4.473.352,68 €
Volkswagen Bank	9.012.645,11 €

**Darüber hinaus bestehen kurzfristige sowie mittelfristige Anlagen, die für die Erst- und Folgeverteilungen der Künstler der Verteilungsjahre 2010–2014 sowie für die Herstellerverteilung 2014 in 2015 vorgesehen sind, bei:**

Deutsche Kreditbank Berlin	20.000.000,00 €
HSH Nordbank	62.900.000,00 €
Commerzbank – Termingeld	24.000.000,00 €
Commerzbank – Schuldscheindarlehen	7.000.000,00 €
Creditplus Bank – Termingeld	28.000.000,00 €
Creditplus Bank – Schuldscheindarlehen	3.500.000,00 €
Bank of China	49.500.000,00 €
Düsseldorfer Hypothekenbank	11.000.000,00 €
Mercedes Benz Bank AG	5.000.000,00 €
Bremer Kreditbank	5.000.000,00 €
ICICI Bank UK plc.	5.000.000,00 €
NIBC Bank Deutschland AG	5.000.000,00 €
Ziraat Bank International AG	5.000.000,00 €
Treuhandkonto BVMI	1.561.952,54 €

Alle hier aufgeführten Geldinstitute sind dem Einlagensicherungsfonds bzw. entsprechenden Sicherungsinstitutionen angeschlossen. Die Anlagen sind damit bis zu der für die betreffende Bank festgesetzten Sicherungsgrenze gegen Insolvenz abgesichert. Diese Grenze wurde in jedem Fall eingehalten.

**Aktive Rechnungsabgrenzung**

Hier sind bereits geleistete Zahlungen ausgewiesen, welche nicht für das Geschäftsjahr 2014 einen Aufwand darstellen.

**66.187,75 €**  
(Vorjahr 58.797,85 €)

## Bilanzerläuterungen - Passiva

### Eigenkapital

**Gezeichnetes Kapital**

Im Geschäftsjahr 2014 sind keine Änderungen eingetreten.

**26.000,00 €**  
(Vorjahr 26.000,00 €)

## Rückstellungen

**Rückstellungen für die Verteilung**

Zurückgestellt wurden Beträge für

- ausübende Künstler Folgeverteilungen 2010, 2011, 2012 und 2013 in Höhe von 208.502.380,00 € aus vergangenen Geschäftsjahren
- ausübende Künstler und Hersteller für die Verteilung in Höhe von 119.725.599,72 € aus dem Geschäftsjahr 2014
- Hersteller für Vorjahre in Höhe von 194.457,00 €
- die gesperrten Beträge aus der Vervielfältigung Audio und Video aus 2014 in Höhe von 20.299.202,07 € sowie dem Sperrbetrag aus der öffentlichen Wiedergabe 2014 in Höhe von 264.000,00 € und aus 2013 in Höhe von 418.000,00 €.

Diese sind zu reduzieren um

- die Vorauszahlungen an die Tonträgerhersteller für das Verteiljahr 2014 in Höhe von 23.719.031,23 €
- Verteilbeträge, welche im Jahr 2014 erwirtschaftet und verteilt wurden (z. B. ZPÜ), aber anderen Verteiljahren zuzurechnen sind, in Höhe von 7.037.460,30 €.

**Insgesamt wurden im Berichtsjahr für die Verteilung erwirtschaftet.**

**318.647.147,26 €**  
(Vorjahr 284.832.866,08 €)

**140.288.801,79 €**  
(Vorjahr 127.048.689,54 €)

**Eine detaillierte Erläuterung des erwirtschafteten Verteilbetrages finden Sie auf Seite 72.**

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Diese Position enthält Rückstellungsbeträge für die Altersversorgung (Pensionsverpflichtungen) tätiger Mitarbeiter und ehemaliger Geschäftsführer. Der Rückstellung für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die Bewertung der jährlichen Pensionsverpflichtungen wurde nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet und berücksichtigen eine Abzinsung von 4,88 %, erwartete Gehaltssteigerungen von 3 % p. a. und einen Rententrend von 2 % p. a.

**5.765.452,00 €**  
(Vorjahr 5.383.340,00 €)

**Steuerrückstellungen**

- Lohnsteuer

0,00 €  
(Vorjahr 1.462,04 €)

- nicht fällige Umsatzsteuer

1.479.576,10 €  
(Vorjahr 2.589.620,66 €)

- Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer

Unter dieser Position wurde im Vorjahr das geschätzte Ergebnis aus der Betriebsprüfung-Anpassung der Pensionsrückstellung auf Grund des BilMoG ausgewiesen. Die endgültige Verbindlichkeit wird in diesem Jahr unter den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt dargestellt.

0,00 €  
(Vorjahr 384.294,29 €)



**Sonstige Rückstellungen**

Diese Position enthält Kosten für das abgelaufene und die davorliegenden Geschäftsjahre, die bisher noch nicht durch Zahlungen ausgeglichen wurden.

**675.480,86 €**  
(Vorjahr 527.989,28 €)

	2014	2013
Prüfung des Jahresabschlusses durch den Wirtschaftsprüfer inkl. Beratungskosten	58.900,00 €	56.500,00 €
Urlaubsansprüche der Mitarbeiter/Arbeitszeitguthaben/Abfindungen	270.600,86 €	251.205,47 €
Verfahrens- und Anwaltskosten	45.000,00 €	30.000,00 €
Ablösung Creditreform Webcasting- Provisionskosten	45.000,00 €	50.000,00 €
Inkassokosten öffentliche Wiedergabe	155.730,00 €	57.000,00 €
GVL/GEMA Abrechnungstool Hörfunk	76.250,00 €	61.250,00 €
Jahresabrechnung Berufsgenossenschaft	24.000,00 €	22.033,81 €

**Verbindlichkeiten****Verbindlichkeiten gegenüber Berechtigten aus Verteilungen**

Unter dieser Position werden noch nicht ausgezahlte Verteilungsbeträge ausgewiesen. Es handelt sich um Beträge aus Nachverteilungen und den Regelverteilungen 2010, 2011, 2012 und 2013. Davon entfallen auf den Bereich Künstler 17.018.240,77 € und auf den Bereich Hersteller 9.461.599,07 €. Weiterhin enthalten sind Beträge von Schwestergesellschaften in Höhe von 7.678.576,88 € welche an GVL-Berechtigte weitergeleitet werden.

VondiesenVerbindlichkeitenindzumZeitpunktderBerichterstellungbereits 11.423.863,72 € für Künstler und 4.524.555,83 € für Tonträgerhersteller beglichen.

Die im Herstellerbereich geleisteten Vorauszahlungen in Höhe von 23.719.031,23 € für das folgende Verteiljahr (2014) wurden abweichend dem Vorjahr bei den Rückstellungen für die Verteilung berücksichtigt.

**34.158.416,72 €**  
(Vorjahr 9.124.685,07 €)

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegen Lieferanten. Diese Verbindlichkeiten waren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung beglichen.

**705.462,85 €**  
(Vorjahr 674.684,51€)

**Sonstige Verbindlichkeiten**

Diese teilen sich wie folgt auf:

1) Verbindlichkeiten gegenüber dem BVMI aus dem Verrechnungsauftrag der Berechtigten (Hersteller)	0,00 €
2) Verbindlichkeiten aus Steuern	1.359.794,53 €
3) Kreditorische Debitoren	218.648,62 €

Es handelt sich hierbei überwiegend um eine Gutschrift, entstanden durch die Korrektur der Jahresabschlussrechnung Sendevergütung 2013 des WDR, da zu viele Umsätze gemeldet wurden.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren die Verbindlichkeiten nicht vollständig ausgeglichen.

**Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

**0,00 €**  
(Vorjahr 2.464,00 €)

## II. Gewinn- und Verlustrechnung 2014 und Erläuterungen

in €	2014	2013
<b>1. Umsatzerlöse (Erträge aus Vergütungsansprüchen)</b>	<b>159.870.665,55</b>	<b>148.677.780,39</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>886.072,36</b>	<b>382.640,73</b>
<b>3. Personalaufwand</b>	<b>-7.352.858,50</b>	<b>-7.016.208,59</b>
a) Gehälter	-6.004.742,29	-5.684.097,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.348.116,21	-1.332.111,39
davon für Altersversorgung 286.320,69 € (Vorjahr 321.670,75 €)		
<b>4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-1.286.690,22</b>	<b>-1.244.944,30</b>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-10.402.474,61</b>	<b>-10.790.961,45</b>
<b>6. Sonstige Zinsen und Erträge</b>	<b>2.612.880,93</b>	<b>1.445.004,69</b>
<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-575.299,22</b>	<b>-359.837,24</b>
<b>8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>143.752.296,29</b>	<b>131.093.474,23</b>
<b>9. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-10.178,82</b>	<b>-464.513,20</b>
<b>10. Sonstige Steuern</b>	<b>-20.736,72</b>	<b>-11.565,56</b>
<b>11. Zuwendungen</b>	<b>-3.432.578,96</b>	<b>-3.568.705,35</b>
a) Zuwendungen für kulturelle und soziale Zwecke	-2.886.937,29	-2.859.789,85
b) Zuwendungen für kulturpolitische Zwecke	-545.641,67	-708.916,08
<b>12. Für die Verteilung zur Verfügung stehender Betrag</b>	<b>140.288.801,79</b>	<b>127.048.689,54</b>
<b>13. Gesperrter Betrag</b>	<b>-20.563.202,07</b>	<b>-23.018.000,00</b>
<b>14. Zu verteilender Betrag</b>	<b>-119.725.599,72</b>	<b>-104.030.689,54</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Umsatzerlöse

(Erträge aus Vergütungsansprüchen)

**159.870.665,55 €**  
(Vorjahr 148.677.780,39 €)

Die Umsatzerlöse teilen sich nach Vergütungsarten wie folgt auf:

in T€	2014	2013	Änderung
<b>Sendevergütung Hörfunk</b>	<b>64.307</b>	<b>65.381</b>	<b>-1.074</b>
ARD/ARW	35.959	35.862	97
Übrige Anstalten	2.321	2.258	63
Private Anbieter	26.027	27.261	-1.234
<b>Sendevergütung Fernsehen</b>	<b>15.968</b>	<b>15.941</b>	<b>27</b>
ARD/ARW	3.188	3.660	-472
Übrige Anstalten	4.266	4.189	77
Private Anbieter	8.514	8.092	422
<b>Summe Sendevergütung</b>	<b>80.275</b>	<b>81.322</b>	<b>-1.047</b>
<b>Öffentliche Wiedergabe</b>	<b>39.339</b>	<b>38.646</b>	<b>693</b>
Vervielfältigung Audio	18.162	10.319	7.843
Vervielfältigung Video	16.922	12.625	4.297
<b>Summe Vervielfältigung</b>	<b>35.084</b>	<b>22.944</b>	<b>12.140</b>
<b>Vermietung und Verleih</b>	<b>2.844</b>	<b>3.717</b>	<b>-873</b>
<b>Kabelweitersendung</b>	<b>2.328</b>	<b>2.049</b>	<b>279</b>
<b>Gesamt</b>	<b>159.870</b>	<b>148.678</b>	<b>11.192</b>

## Sonstige betriebliche Erträge

Hierin enthalten sind Erträge aus dem Rückfluss von Verteilungsbeträgen in Höhe von 507.699,90 €, aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen Webradio in Höhe von 217.173,67 € sowie sonstige Erlöse über 161.198,79 €.

**886.072,36 €**  
(Vorjahr 382.640,73 €)

## Personalaufwand

### a) Gehälter

Die Gehälter belaufen sich auf 5.902.080,39 €. Sie sind gegenüber dem Vorjahr (5.584.658,40 €) um 5,69 % gestiegen. Die Position enthält außerdem die freiwilligen sozialen Aufwendungen (Betriebsveranstaltungen, Fahrgelderstattungen und Fahrgeldzuschüsse sowie übernommene Steuern und Sozialabgaben auf Pensionskassenbeträge) in Höhe von insgesamt 102.661,90 € (Vorjahr 99.438,80 €).

**7.352.858,50 €**  
(Vorjahr 7.016.208,59 €)

**6.004.742,29 €**  
(Vorjahr 5.684.097,20 €)

### b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung

Die sozialen Abgaben umfassen die gesetzlichen Arbeitgeberanteile für die Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung, außerdem die Beiträge zur Verwaltungsberufsgenossenschaft sowie die Schwerbehindertenausgleichsabgabe. Die Summe beträgt 1.061.795,52 € (Vorjahr 1.010.440,64 €).

**1.348.116,21 €**  
(Vorjahr 1.332.111,39 €)

Die Aufwendungen für die Altersversorgung betragen insgesamt 286.320,69 € (Vorjahr 321.670,75 €).

## Abschreibungen

**1.286.690,22 €**  
(Vorjahr 1.244.944,30 €)

### Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Für das Gebäude Podbielskiallee 64 in 14195 Berlin beläuft sich die Abschreibung auf 44.202,00 €. Für das Gebäude in der Podbielskiallee 56 beläuft sie sich auf 13.475,00 € und für das Gebäude in der Podbielskiallee 54 auf 30.027,34 €. Sonstige Außenanlagen wurden in Höhe von 69,00 € abgeschrieben. Es wird für die Podbielskiallee 64 und die Podbielskiallee 56 ein Abschreibungssatz von 2,5 % angewandt. Für die Podbielskiallee 54 wird ein Abschreibungssatz von 2,0 % angewandt.

Die lineare Abschreibung für die Geschäftsausstattung betrug 128.519,52 € (Vorjahr 137.752,62 €). Diese wurde auf Basis fester Prozentsätze auf die Anschaffungswerte vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (erworbene Standard-Software-Lizenzen) wurden linear abgeschrieben. Die Abschreibung betrug 1.070.397,36 € (Vorjahr 1.019.662,85 €).

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

**10.402.474,61 €**  
(Vorjahr 10.790.961,45 €)

### a) Inkassoprovisionen

Es handelt sich zum einen um die Kommissionen, die die GEMA für das Inkassomandat bei der öffentlichen Wiedergabe und bei der Kabeleinspeisung von Sendungen durch die Telekom-Nachfolgesellschaften erhält. Die Kommission bei der öffentlichen Wiedergabe beträgt 15 %. Zum anderen beinhaltet die Summe die Kommission an die ARGE Kabel im Zusammenhang mit der Kabelweitersendung sonstiger Darbietungen in Höhe von 2 % sowie die Kommission für die VG Wort für deren Dienstleistung im Zusammenhang mit der Verleihvergütung in Höhe von 3 %. Im Einzelnen teilt sich der Betrag wie folgt auf:

**5.850.776,98 €**  
(Vorjahr 5.878.687,20 €)

	2014	2013
<b>Inkassoprovisionen:</b>		
<b>Öffentliche Wiedergabe von Tonträgern</b>	5.354.875,89 €	5.231.184,99 €
<b>Öffentliche Wiedergabe von Videoclips</b>	271.753,50 €	233.262,66 €
<b>Kabeleinspeisung von Tonträgern u. Videoclips</b>	44.088,09 €	123.099,47 €
<b>Kabelweitersendung sonstiger Darbietungen</b>	110.621,03 €	101.301,08 €
<b>Verleih</b>	69.438,47 €	95.740,09 €
<b>Webcasting</b>	0,00 €	94.098,91 €

Durch den Wechsel des Inkassounternehmens für Webcasting endet der Inkassovertrag zum 31.12.2015. Alle zum 31.12.2014 angefallenen Inkassokosten wurden der GVL gestundet. Der entsprechende Betrag wurde von uns unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

### b) Eigenaufwendungen der GVL

Diese Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 8.666,76 € verringert. Sie setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

**4.280.245,66 €**  
(Vorjahr 4.288.912,42 €)

	2014	2013
<b>Pirateriebekämpfung*</b>	600.000,00 €	600.000,00 €
<b>Rechts- und Beratungskosten</b>	879.494,25 €	716.333,09 €
<b>Portokosten und Telefon</b>	85.378,66 €	164.841,82 €
<b>Reisekosten</b>	150.643,82 €	179.299,55 €
<b>Raumkosten</b>	102.527,33 €	46.464,34 €
<b>Reinigung und Instandhaltung</b>	1.075.761,65 €	1.216.730,59 €
<b>Personalschulung/Fortbildung</b>	88.508,57 €	38.126,41 €
<b>Versicherungsbeiträge</b>	27.921,46 €	26.361,09 €
<b>Büromaterial/Fachliteratur</b>	72.100,72 €	104.034,85 €
<b>Beiträge und Gebühren</b>	188.330,37 €	82.939,48 €
<b>EDV Kosten</b>	304.167,57 €	391.717,02 €
<b>Aufwandsentschädigungen/Beirat</b>	50.666,80 €	52.815,04 €
<b>Fahrzeugkosten</b>	29.880,23 €	33.299,36 €
<b>Bewirtungsaufwendungen</b>	27.355,55 €	10.456,22 €
<b>Geldverkehrskosten</b>	16.461,60 €	14.516,24 €
<b>Zeitpersonal/externe Dienstleistungen</b>	215.710,82 €	90.839,64 €
<b>Übrige und außerordentliche Aufwendungen**</b>	365.336,26 €	520.137,68 €

\* Pirateriebekämpfung: Die Kosten für die Piraterieverfolgung wurden für das Berichtsjahr analog dem Vorjahr auf eine Pauschalsumme festgesetzt.

\*\* Wertberichtigungen im Bereich Hörfunk sind nicht enthalten (Ausweis unter Punkt c.).

### c) Aufwand Wertberichtigungen

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen im Bereich Hörfunk durchgeführt. Durch den Wechsel des Inkassoanbieters im Webradiobereich erfolgten zum Jahresende erste Forderungsübergaben dorthin und auf eine Wertberichtigung im Webradiobereich durch verbessertes Zahlverhalten wurde verzichtet.

**271.451,97 €**  
(Vorjahr 623.361,83 €)

### Sonstige Zinsen und Erträge

Diese Position beinhaltet Zinserträge in Höhe von 2.609.298,80 € und sonstige Erträge aus dem Einzug von Forderungen und Steuererstattungen in Höhe von 3.582,13 €.

**2.612.880,93 €**  
(Vorjahr 1.445.004,69 €)

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin ist der Zinsanteil aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

**575.299,22 €**  
(Vorjahr 359.837,24 €)

### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

**143.752.296,29 €**  
(Vorjahr 131.093.474,23 €)

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

In dieser Position erfolgt der Ausweis der Körperschaftsteuer wegen begrenzter Abzugsfähigkeit der Bewirtungsaufwendungen sowie der Gewerbesteuer 2014. Ebenfalls enthalten sind Steuererstattungen aus 2013 und die aufgrund der Übernahme der BVMI Konten gezahlte Kapitalertragsteuer.

**10.178,82 €**  
(Vorjahr 464.513,20 €)

### Sonstige Steuern

In dieser Position werden die Aufwendungen für die Grundsteuer in Höhe von 11.565,56 € und die Umsatzsteuernachzahlung aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2009-2011 in Höhe von 9.171,16 € ausgewiesen.

**20.736,72 €**  
(Vorjahr 11.565,56 €)

### Zuwendungen

**3.432.578,96 €**  
(Vorjahr 3.568.705,93 €)

#### a) Zuwendungen für kulturelle und soziale Zwecke

Die Gewährung von Zuwendungen ist um 27.148,24 € gestiegen. An Zuwendungen für kulturelle Zwecke wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 2.099.935,00 € gezahlt. Von den Jahresaufwendungen 2014 entfallen auf Berechtigte der Treueregelung 561.915,70 €. Es gab 796 positiv beschiedene Anträge im Berichtsjahr gegenüber 723 im Vorjahr und 20 abgelehnte Anträge gegenüber 24 im Vorjahr. Die für soziale Zwecke gezahlten Zuwendungen betragen 224.931,59 € gegenüber 222.226,23 € im Jahr 2013.

**2.886.937,29 €**  
(Vorjahr 2.859.789,85 €)

#### b) Zuwendungen für kulturpolitische Zwecke (Spenden)

Hierbei handelt es sich unter anderem um Förderungsbeiträge an den Deutschen Musikrat in Höhe von 142.500,00 € sowie die Initiative Musik in Höhe von 200.000,00 €. Neben den genannten Organisationen wurden 15 weitere Projekte mit einem Gesamtbetrag von 203.141,67 € gefördert. Der Anteil aller Zuwendungen am Gesamtbetrag der Verteilung beträgt 2,87 %.

**545.641,67 €**  
(Vorjahr 708.916,08 €)

### Für die Verteilung zur Verfügung stehender Betrag

(Brutto-Verteilbetrag)

Der für die Verteilung zur Verfügung stehende Betrag wurde aus den Erträgen abzüglich der Aufwendungen des Geschäftsjahres 2014 ermittelt.

**140.288.801,79 €**  
(Vorjahr 127.048.689,54 €)

### Gesperter Betrag

Hierin enthalten sind die Forderung gegenüber der ZPÜ in Höhe von 20.299 T€ sowie gegenüber der GEMA für die öffentliche Wiedergabe in Höhe von 264 T€.

**20.563.202,07 €**  
(Vorjahr 23.018.000,00 €)

### Zu verteilender Betrag (Netto-Verteilbetrag)

Die Erträge und die Aufwendungen wurden auf Grund der Kostenstellenrechnung direkt, die allgemeinen Kostenarten anteilmäßig, den einzelnen Vergütungsarten zugeordnet.

**119.725.599,72 €**  
(Vorjahr 104.030.689,54 €)

Die Aufteilung der indirekten Erträge und Aufwendungen erfolgte im Verhältnis der Vergütungen wie folgt:

in %	2014	2013	2012
<b>Sendevergütung</b>	50,21	54,70	55,85
<b>Vervielfältigungsvergütung</b>	23,72	17,93	15,00
<b>Vergütung für öffentliche Wiedergabe</b>	24,61	25,99	27,68
<b>Vergütung für die Kabelweiterleitung</b>	1,46	1,38	1,47
	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

Der für die Verteilung zur Verfügung stehende Betrag teilt sich wie folgt auf die Berechtigengruppen auf:

	Künstler	Hersteller	gesamt
<b>Brutto-Verteilbetrag</b>	74.614.804,15 €	65.673.997,64 €	140.288.801,79 €
<b>vorläufig gesperrter Betrag</b>	-14.158.367,34 €	-6.404.834,73 €	-20.563.202,07 €
<b>Netto-Verteilbetrag</b>	60.456.436,81 €	59.269.162,91 €	119.725.599,72 €
<b>Beträge für andere Verteiljahre</b>	-2.020.192,48 €	-5.059.598,63 €	-7.079.791,11 €
<b>Zinsen für andere Verteiljahre</b>	-1.670.423,28 €	./.	-1.670.423,28 €
<b>Verteilbetrag 2014</b>	56.765.821,05 €	54.209.564,28 €	110.975.385,33 €

Der Brutto-Verteilbetrag bezeichnet den im Geschäftsjahr 2014 erwirtschafteten Verteilbetrag. Hiervon mussten Beträge gesperrt werden, welche aufgrund von fehlenden Zahlungseingängen noch nicht für die Verteilung zur Verfügung gestellt werden konnten. Der sich hieraus ergebende Netto-Verteilbetrag wurde um Beträge für andere Verteiljahre reduziert, um eine periodengerechte Zuordnung zum Verteiljahr zu gewährleisten. Die einem anderen Verteiljahr zuzuordnenden Beträge aus dem Geschäftsjahr 2014 wurden dem entsprechenden Verteiljahr zugeführt.

## Jahresüberschuss

Die GVL erzielt satzungsgemäß keinen Gewinn. An die Gesellschafter wird keine Dividende ausgezahlt.

0,00 €

# III. Anhang für das Geschäftsjahr 2014

## Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist nach den Größenkriterien des § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden. Die ergän-

zenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des § 9 UrhWahrnG wurden beachtet.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgte nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 264 ff. HGB.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung und die Aufteilung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** sind im Anlagenspiegel auf S. 76/77 dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen angesetzt und bewertet. Die der Abschreibungsberechnung zugrunde gelegten linearen Abschreibungssätze berücksichtigen grundsätzlich die auch steuerlich anerkannten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zwischen drei und 50 Jahren. Für Zugänge im Geschäftsjahr werden die Abschreibungen zeitanteilig bemessen.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Für vier Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts wurde mangels Einlage

ein Merkposten von je 1,00 € gebildet, um dem Vollständigkeitsgebot gemäß § 246 Abs. 1 HGB Rechnung zu tragen.

### Umlaufvermögen

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen die von der GVL verwalteten Vergütungsansprüche der ausübenden Künstler und Tonträgerhersteller nach dem Urheberrechtsgesetz für die Sendung und Kabelweiterleitung erschienener Tonträger einschließlich Videoclips sowie für die öffentliche Wiedergabe und die Vervielfältigung von erschienenen Tonträgern, Videoclips und Funksendungen, ferner für die Vermietung und den Verleih von Tonträgern und Videokassetten sowie für die Kabelweitersendung sonstiger Darbietungen. Die Forderungen wurden grundsätzlich mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Sie beinhalten u. a. einen Forderungsbetrag gegen die Zentralstel-

le für private Überspielungsrechte (ZPÜ), München, in Höhe von 29.659 T€. Dieser in 2014 aktivierte Betrag resultiert aus Vergütungsansprüchen aus dem Gesamtvertrag für das Jahr 2014. Da der anzuwendende Verteilungsschlüssel durch die Gesellschafter der ZPÜ für die PC Abgabe beschlossen wurde, wurde der Forderungsanspruch der GVL auf dieser Grundlage und auf Basis der bei der ZPÜ bilanzierten Ansprüche geschätzt. Seitens der ZPÜ wurde in Höhe von 21.720 T€ noch keine Abrechnung gegenüber der GVL vorgenommen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Forderungen an Geldinstitute aus noch nicht abgerechneten Festgeldzinsen (406 T€) sowie Forderungen gegen das Finanzamt (141 T€) und Forderungen gegen Berechtigte (155 T€). Die Bewertung erfolgte zum Nominalbetrag. Erkennbaren Risiken wurde durch die Vornahme von Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt 1.072 T€ Rechnung

getragen. Im Geschäftsjahr wurde eine Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 271 T€ vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** enthalten Tagesgeldguthaben in Höhe von 59.682 T€ sowie Festgeldguthaben für die Verteilung in Höhe von 232.462 T€, die bei verschiedenen Banken verzinslich angelegt wurden. Der Ansatz erfolgte zum Nominalwert. Die außerdem enthaltenen Kassenbestände und Postwertzeichen sind zum Nennwert angesetzt.

## Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26 T€.

## Rückstellungen

In den **Rückstellungen für die Verteilung** sind Beträge erfasst, die nach den Verteilungsplänen an die wahrnehmungsberechtigten Hersteller (unter Berücksichtigung der Vorauszahlungen) im Folgejahr ausbezahlt sind. An die wahrnehmungsberechtigten Künstler erfolgt im Folgejahr eine Erstverteilung, reduziert um hochgerechnete zukünftige Forderungen für die Folgeverteilungen in den nächsten drei Jahren sowie erhöht um die Zuführung von Zinserträgen zum jeweiligen Verteilungszeitraum. Aufgrund der zum Bilanzstichtag und darüber hinaus nicht vereinnahmten Forderungsbeträge gegen die ZPÜ (20.299 T€) und die GEMA (682 T€) wurden diese Beträge vorerst vollständig für die Verteilung gesperrt, da die Liquidität insoweit nicht verfügbar ist.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** (5.765 T€) wurden nach der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet und berücksichtigen eine Abzinsung von 4,53 %, erwartete Gehaltssteigerungen von 3 % p. a. und einen Rententrend von 2 % p. a.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten Beträge aus zukünftigen, wahrscheinlich in dieser Höhe anfallenden, Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Schätzforderungen gegen die ZPÜ und die GEMA in Höhe von 1.480 T€.

Die **sonstigen Rückstellungen** zum Bilanzstichtag wurden für folgende wesentliche Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet:

	T€
<b>Urlaubsansprüche</b>	128
<b>Rechts und Beratungskosten</b>	45
<b>Arbeitszeitguthaben</b>	31
<b>Prämien/Gehaltserhöhungen</b>	80
<b>Kosten des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen</b>	59
<b>Soziale Abgaben</b>	32
<b>GEMA Inkassokosten</b>	156
<b>Ablösung Creditreform</b>	45
<b>GVL/GEMA Abrechnungstool Hörfunk</b>	76
<b>Beitrag Berufsgenossenschaft</b>	24
<b>Gesamt</b>	<b>676</b>

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Wesentliche Rück-

stellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

## Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Berechtigten aus der Verteilung** enthalten Beträge, die

ab Schlussverteilung bis zu einem Zeitraum von drei Jahren zur Verfügung stehen müssen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die **Umsatzerlöse** (Erträge aus Vergütungsansprüchen) teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€	Änderung in T€	Änderung in %
<b>Sendevergütung Tonträger</b>	78.558	79.263	-705	-0,9
<b>Öffentliche Wiedergabe</b>	39.339	38.646	693	1,8
<b>Vervielfältigung Video</b>	16.922	12.625	4.297	34,0
<b>Vervielfältigung Audio</b>	18.162	10.319	7.843	76,0
<b>Kabelweiterleitung künstlerischer Darbietung</b>	2.328	2.049	285	13,6
<b>Sendevergütung Videoclips</b>	1.718	2.059	-341	-16,6
<b>Vergütung aus Vermietung und Verleih</b>	2.844	3.717	-878	-23,5
<b>Gesamt</b>	<b>159.871</b>	<b>148.678</b>	<b>11.194</b>	<b>7,5</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind überwiegend periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Verteilungsrückstellungen älter als 3 Jahre enthalten (508 T€), Erträge aus Kommissionstätigkeiten bei der Weiterleitung von Geldern (85 T€), aus der Auflösung von Rückstellungen (3 T€) sowie aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (246 T€).

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€	Änderung in T€	Änderung in %
<b>Gehälter</b>	5.902	5.585	317	5,7
<b>Altersversorgung</b>	286	322	-36	-11,2
<b>Gesetzliche soziale Aufwendungen</b>	1.062	1.010	52	5,1
<b>Freiwillige soziale Aufwendungen</b>	103	99	4	4,0
<b>Gesamt</b>	<b>7.353</b>	<b>7.016</b>	<b>337</b>	<b>4,8</b>

Die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** teilt sich wie folgt auf:

	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€	Änderung in T€	Änderung in %
<b>Inkassokommissionen</b>	5.851	5.879	-28	-0,5
<b>Eigenaufwendungen</b>	4.280	4.289	-9	-0,2
<b>Außerordentliche Posten</b>	271	623	-352	-56,5
<b>Gesamt</b>	<b>10.402</b>	<b>10.791</b>	<b>-389</b>	<b>-3,6</b>

Die außerordentlichen Posten enthalten Wertberichtigungen.

Die **Zuwendungen** für kulturelle, soziale und kulturpolitische Zwecke wurden im Rahmen der hierzu ergangenen Richtlinien geleistet.

Die **Zinsaufwendungen** beinhalten die Aufzinsung der Pensionsrückstellung (509 T€)

nach den Vorschriften des HGB sowie Zinsen (65 T€) gem. § 233a AO aus der Betriebsprüfung.

Der grundsätzlich für die **Verteilung zur Verfügung stehende Betrag** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13.240 T€ auf 140.289 T€; abzüglich des gesperrten Betrages von 20.563 T€ verbleiben mithin

119.726 T€ für das Geschäftsjahr 2014.

Forderungen, die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht durch Zahlung ausgeglichen wurden, sind als **gesperrte Beträge** ausgewiesen, um eine Auskehrung an die Berechtigten vor Vereinnahmung der Verwertungserträge zu verhindern.

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen jährliche sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen für Fahrzeuge und Drucker in Höhe von 105 T€ für die Jahre 2015 bis 2018.

### Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hatte 2014 durchschnittlich 142 Angestellte ohne Geschäftsführer (Vorjahr 134). Die Gehälter veränderten sich infolge der tariflichen und vereinbarten Anpassungen.

### Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hielt zum Bilanzstichtag Anteile an der Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH, Berlin, in Höhe von 24.900,00 €. Dies entspricht einer Beteiligungsquote von 99,6 %. Das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2014 171.769,60 €. Im Jahr 2014 wurde ein Jahresfehlbetrag von 22.588,80 € erwirtschaftet.

An den folgenden Gesellschaften ist die GVL als unbeschränkt haftende Gesellschafterin beteiligt:

- Zentralstelle für private Überspielungsrechte (ZPÜ), München, Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Zentralstelle für Videovermietung (ZVV), München, Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Zentralstelle für Bibliothekstantieme (ZBT), München, Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Arbeitsgemeinschaft Kabel

### Honorar des Abschlussprüfers

Das (voraussichtliche) Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich für das Geschäftsjahr 2014 auf 50 T€; davon entfallen 45 T€ auf die Prüfung des Jahresabschlusses und 5 T€ auf die Erstellung der Steuererklärung.

### Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Gesellschaft hat mit einer Gesellschafterin eine Vereinbarung über die Beteiligung an den Kosten der Piraterieverfolgung abgeschlossen. Die Aufwendungen beliefen sich für das Geschäftsjahr 2014 auf 600 T€.

### Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2014: Herr Dr. Tilo Gerlach, Rechtsanwalt, Berlin, und Herr Guido Evers, Rechtsanwalt, Berlin.

### Beirat

Der Beirat hat zum 31. Dezember 2014 24 Mitglieder und setzt sich wie folgt zusammen:

- Hartmut Karneier, Konz (Vorsitzender)
- Christian Balcke, Berlin (ab 02/2014)
- Wilfried Bartz, Grossenheidorn/Strand



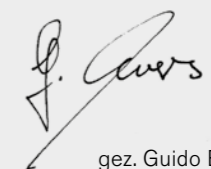
gez. Dr. Tilo Gerlach

- Clemens Bieber, Berlin (ab 02/2014)
- Hans Reinhard Biere, Köln
- Prof. Gottfried Böttger, Ahrensburg
- Tonio Bogdanski, Berlin
- Dr. Nils Bortloff, Berlin
- Peter Brem, Berlin (bis 02/2014)
- Benjamin Dickmann, Berlin (bis 05/2014)
- Frank Dostal, Hamburg
- Christof Ellinghaus, Berlin (ab 02/2014)
- Dr. Stephan Frucht, Berlin
- Günther Gebauer, Puchheim
- Jörg Glauner, Hamburg
- Michael Hansen, Wandlitz (bis 02/2014)
- Peter James, Stuttgart (bis 02/2014)
- Lars Johna, Meckenheim (bis 02/2014)
- Andreas Klöpfel, Hamburg
- Ekkehard Kuhn, München
- Felix Partenzi, Düsseldorf
- Bernfried Pröve, Adenbüttel (ab 02/2014)
- Prof. Dr. Peter Ruzicka, Hamburg
- Thomas Schmuckert, Berlin
- André Sebald, Königswinter
- David Stingl, Berlin
- Detlev Tiemann, Hamburg
- Ronny Unganz, Berlin
- Till Valentin Völger, Berlin (ab 06/2014)

### Bezüge

Die Mitglieder des Beirates erhalten eine Aufwandsentschädigung. Im Berichtsjahr betrug diese 43 T€ (Vorjahr 47 T€).

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführergehälter macht die Gesellschaft von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 i. V. m. § 285 Nr. 9a und Nr. 9b HGB Gebrauch. Die Rückstellungen für laufende Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich auf 3.774 T€.



gez. Guido Evers

Berlin, den 11. Mai 2015

Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mit beschränkter Haftung (GVL), Berlin

## Anlagenpiegel – Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in €				Aufgelaufene Abschreibungen in €				Restbuchwerte in €	
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.013.745,42	907.691,36	0	7.921.436,78	4.166.611,89	1.070.397,36	0	5.237.009,25	2.684.427,53	2.847.133,53
<b>Sachanlagen</b>										
Grundstücke mit Geschäftsbauten	6.324.886,28	0	0	6.324.886,28	623.984,00	87.773,34	0	711.757,34	5.613.128,94	5.700.902,28
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.117.431,77	66.259,52	143.006,04	1.040.685,25	823.272,02	128.519,52	141.755,04	810.036,50	230.648,75	294.159,75
	<b>7.442.318,05</b>	<b>66.259,52</b>	<b>143.006,04</b>	<b>7.365.571,53</b>	<b>1.447.256,02</b>	<b>216.292,86</b>	<b>141.755,04</b>	<b>1.521.793,84</b>	<b>5.843.777,69</b>	<b>5.995.062,03</b>
<b>Finanzanlagen</b>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	24.900,00	0	0	24.900,00	0	0	0	0	24.900,00	24.900,00
Beteiligungen	4	0	0	4	0	0	0	0	4	4
	<b>24.904,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24.904,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24.904,00</b>	<b>24.904,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>14.480.967,47</b>	<b>973.950,88</b>	<b>143.006,04</b>	<b>15.311.912,31</b>	<b>5.613.867,91</b>	<b>1.286.690,22</b>	<b>141.755,04</b>	<b>6.758.803,09</b>	<b>8.553.109,22</b>	<b>8.867.099,56</b>

# IV. Lagebericht über das Geschäftsjahr 2014

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Die GVL nimmt die Vergütungsansprüche der ihr als Wahrnehmungsberechtigte angehörenden ausübenden Künstler, Veranstalter, Tonträgerhersteller und Musikvideoclip-Hersteller nach dem Urheberrechtsgesetz wahr, soweit es die Zweitverwertung betrifft. Hierzu zählen insbesondere die Sendung erschienener Tonträger und Videoclips, die öffentliche Wiedergabe, die private Vervielfältigung sowie Vermietung und Verleih. Die Wahrnehmung erfolgt treuhänderisch ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Die Rechtswahrnehmung erfolgt nach Maßgabe der Vorschriften des Urheberrechts- und des Urheberrechtswahrnehmungsgesetzes. Hierbei unterliegt die GVL der Aufsicht durch das Deutsche Patent- und Markenamt.

Das Berichtsjahr war erneut gekennzeichnet von den anhaltenden Erschwernissen

ren, um damit überhaupt die Grundlage für die Durchsetzung der gesetzlich vorgesehenen Vergütungen herzustellen, lassen sich Forderungen gegenüber der Industrie zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses nur in Höhe des angegebenen Teilbetrages beziffern. Im Übrigen ist die Ertragslage der GVL in allen anderen Bereichen stabil und entspricht dort mit kleineren Abweichungen dem Vorjahresergebnis.

## Entwicklung der Erlöse

Insgesamt verzeichnet die GVL im Geschäftsjahr 2014 eine positive Ertragsentwicklung, die Gesamterträge sind gegenüber dem Vorjahr um +12,86 Mio. € auf 163,4 Mio. € gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von +8,5 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung beruht im Wesentlichen auf dem Abschluss des erwähnten PC-Vertrages und einer weitergehenden teilweisen Forderungskonkretisierung durch Rechnungsstellung der ZPÜ (Zentralstelle für private Überspielungsrechte), eine gemeinsame Inkassostelle der Verwertungsgesellschaften, gegenüber den Herstellern und Importeuren von Geräten und Speichermedien für die Privatkopie.

Darüber hinaus bestehen aufgrund der fortbestehenden Verweigerungshaltung der Gerätehersteller der Hardwareindustrie keine validen Gesamtverträge zwischen der ZPÜ und der Hardware Industrie für die Abgeltung der Leegeräteabgabe mehr. Wegen der durch die letzte Urheberrechtsnovelle gesetzlich ermöglichten, dramatischen und einseitigen Benachteiligung der Rechteinhaber, die gezwungen sind, hunderte von Auskunftsklagen und andere kostenträchtige Verfahren zu füh-

## Sendevergütungen

Bei den Sendevergütungen wurden 80,3 Mio. € gegenüber 81,3 Mio. € im Vorjahr erlöset. Damit sinkt das Gesamtergebnis im Sendebereich um 1,3 % unter das des Vorjahres, was auf den reduzierten Einsatz von Videoclips im öffentlich-rechtlichen Fernsehbereich und leichten Schwankungen des Werbemarktes zurückzuführen ist. Grundlage für die Erträge sind Gesamtverträge mit Sendunternehmen und Kabelnetzbetreibern, wobei die Verträge mit privaten Fernsehveranstaltern 2006 und die mit den privaten Radioveranstaltern 2009 ausgelaufen sind und auch im Berichtsjahr nicht erneuert werden konnten. Die privaten Rundfunkveranstalter und die privaten Fernsehveranstalter zahlen interimistisch weiterhin lediglich 90 % der nach der bisherigen vertraglichen Regelung geschuldeten Vergütungsbeträge.

bei der Durchsetzung von angemessenen Vergütungen, auch wenn im Bereich der Vergütungen für Privatkopien ein Teilerfolg durch den Abschluss eines Gesamtvertrages über Personalcomputer erzielt werden konnte. Darüber hinaus war die Erstreckung der Umstellung des Verteilungssystems für Künstler von einer honorarbasierten auf eine nutzungsbasierte Verteilung auf alle Vergütungsbereiche im Berichtsjahr weiterhin ein Thema, das erhebliche Ressourcen beansprucht hat.

Das Aufkommen der in der ARD zusammengeschlossenen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten einschließlich der Werbetöchter sowie der übrigen nicht kommerziellen Sender lag bei 45,7 Mio. €. Die privaten Fernsehunternehmen zahlten lediglich 8,5 Mio. €. In den Erträgen der privaten Hörfunksender von 22,4 Mio. € (Vorjahr 23,0 Mio. €) sind diejenigen für Nutzungen im Rahmen von Internetradios in Höhe von 1,1 Mio. € enthalten. Hier mussten anders als in den Vorjahren keine erneuten Wertberichtigungen auf uneinbringliche Altforderungen (2013: 480 T€; 2012: 871 T€) vorgenommen werden.

Von den großen Kabelnetzbetreibern (Regionalgesellschaften) wurden laufende Zahlungen für das Berichtsjahr in Höhe von 3,6 Mio. € geleistet, was eine Reduzierung von 14 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Grund für die Abweichung sind periodenfremde Einnahmen im Vorjahr gewesen.

## Vergütungen für die öffentliche Wiedergabe

Bei den Erträgen aus der öffentlichen Wiedergabe konnte die Gesellschaft einen Zuwachs verzeichnen, der sich aus dem Betrag von 39,3 Mio. € gegenüber 38,6 Mio. € im Vorjahr ergibt. Auf Beschwerde der Bundesvereini-

gung der Musikveranstalter wurden GEMA und GVL vom DPMA dazu angehalten, die Tarifstruktur für die Vervielfältigung zum Zweck der öffentlichen Wiedergabe zu ändern. Das bisherige System eines Aufschlages von 50 % auf den jeweiligen Wiedergabetarif soll durch ein Tarifsysteem ersetzt werden, das allein an die Anzahl der Vervielfältigungen anknüpft und unabhängig von der jeweiligen Vergütung für die öffentliche Wiedergabe ist. Die Club- und Diskothekenbetreiber sollen ihrerseits die Vervielfältigungsrechte nicht mehr abgelden müssen, Vergütungsschuldner sollen vielmehr zukünftig die einzelnen Discjockeys sein. Mit der kurzfristigen Umstellung des bisherigen Vervielfältigungssystems zum 1.4.2013 fielen diese Vergütungen zunächst weg. Zwischen der Bundesvereinigung der Musikveranstalter und der GVL wurde mittlerweile eine Interimsvereinbarung abgeschlossen, wonach die bisherigen Vervielfältigungsaufschläge – allerdings ohne Einbeziehung der Club- und Diskothekenbetreiber – vorläufig weitergezahlt werden. Die entsprechende Rechnungsstellung durch die GEMA kann allerdings aus technischen Gründen erst in 2015 erfolgen. Hierfür wurden erneut Erlöse i.H.v. 300 T€ (Vorjahr 475 T€) bilanziert, die aber aktuell noch nicht zur Verteilung zur Verfügung stehen und entsprechend vorläufig als gesperrt ausgewiesen werden.

In dem Bestreben der GVL, die Tarife im Bereich der öffentlichen Wiedergabe auf das Niveau der GEMA anzuheben, dauern die Musterverfahren für die Teilbereiche Tanzkurse und Ballettschulen, die 2009 eingeleitet wurden, an. Auf die Revision der GVL gegen das Urteil des OLG München, die Tarife von 20 % auf 30 % zu heben, also weiterhin 70 % hinter den Tarifen der GEMA zurückzubleiben, hat der Bundesgerichtshof die Sache zum OLG München zurückverwiesen, wobei der Bundesgerichtshof festgestellt hat, dass einerseits die Steigerung von 20 % auf 30 % nicht ausreichend begründet wurde, andererseits aber bei dem Tarifverhältnis zwischen GVL und GEMA Tarifverhältnisse in anderen Tarifbereichen hätten berücksichtigt werden müssen. Eine Entscheidung des OLG liegt noch nicht vor.

## Vergütungen für Vervielfältigungsrechte

Die wahrgenommenen Vervielfältigungsrech-

te führten zu Erlösen in Höhe von 35,1 Mio. € gegenüber 22,9 Mio. € im Vorjahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Vergütungen für die private Vervielfältigung; Vergütungen für Vervielfältigungen für den sonstigen Gebrauch sind in Höhe von 0,4 Mio. € in dieser Summe enthalten. Bis zum Berichtszeitpunkt ist von diesen Erlösen ein Teilbetrag von 14,8 Mio. € tatsächlich an die GVL ausgezahlt worden. Wie in den Vorjahren stehen nicht alle gebuchten Erlöse zur Verfügung, um sie in der regulären Verteilung an die Berechtigten auszuschütten. Entsprechend musste ein Betrag von rund 20,3 Mio. € gesperrt werden. Da für die Aufteilung der Erlöse aus der Privatkopie seit dem Verteilungsjahr 2008 der zwischen den Gesellschaftern verabschiedete neue Aufteilungsplan die Zustimmung des DPMA gefunden hat, konnten die für die Jahre 2011–2013 vereinnahmten PC-Vergütungen in 2014 endgültig verteilt werden. In der Vielzahl der derzeit noch laufenden Verfahren und Verhandlungen ist – abgesehen von dem Abschluss des Gesamtvertrages für Personalcomputer – keine weitere zeitnahe Entscheidung zu erwarten.

## Vergütungen für Vermietung und Verleih

Das Aufkommen aus dem Verleih erschienerer Tonträger und Videos durch Bibliotheken, wahrgenommen durch die ZBT, die Zentralstelle Bibliothekstantieme, ist im Berichtsjahr auf 2,3 Mio. € gegenüber 3,1 Mio. € im Vorjahr ge-

sunken. Dies resultiert aus nicht erneut angefallenen periodenfremden Erträgen in 2013 und aus neuen Nutzungsstudien, wonach der Verleih von Tonträgern stark zurückgegangen ist.

Die Erträge für die Vermietung von Videos reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

## Vergütungen für die Kabelweiterleitung künstlerischer Darbietungen

Für die Kabelweiterleitung künstlerischer Darbietungen, die nicht Tonträger und Videoclips betreffen, wurden aufgrund der Verträge der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten sowie einer Vereinbarung der „Münchner Gruppe“ mit den in der ARGE Kabel zusammengeschlossenen Verwertungsgesellschaften (GVL, VG Wort und VG Bild Kunst) 2,3 Mio. € erlöset (Vorjahr 2,0 Mio. €).

## Zinserträge

Die Zinserträge erhöhten sich aufgrund des erhöhten Geldanlagevolumens und einer klugen Anlagepolitik trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus von 1,4 Mio. € auf 2,6 Mio. €. Höhere Zinsen lassen sich aufgrund der Vorgabe einer Basis der mündelsicheren Anlagepolitik, zu der die GVL verpflichtet ist, nicht erzielen.

## Aufwendungen für die Verwaltung sowie Zuwendungen

Der GVL-eigene Verwaltungsaufwand vor Abschreibungen und Piraterie ist von 10,7 Mio. € auf 11,0 Mio. € gestiegen. Der Kostensatz lag damit bei 6,8 % gegenüber 7,1 % im Vorjahr. Trotz der Erhöhung der Kosten konnte der Kostensatz gesenkt werden. Dies ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Umsatzerlöse zurückzuführen. Der Zuwachs für weiteres Personal einschließlich der Sozialabgaben betrug 0,3 Mio. €.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten Abschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. €, Pirateriekosten in Höhe von 0,6 Mio. € sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 0,3 Mio. €. Inkasso-Kommissionen wurden i.H.v. 5,9 Mio. € gezahlt.

Die Zuwendungen für kulturelle, kulturpolitische und soziale Zwecke lagen bei 3,4 Mio. €.



## Verteilung der Erlöse – Rückstellungen

Die Gesellschaft konnte aufgrund der Zahlungseingänge von ursprünglich gesperrten Vergütungen aus der privaten Vervielfältigung (PC) weitere Erlöse periodengerecht für die betroffenen Vorjahre ausschütten und damit die für die Verteilung gesperrten Forderungsbestände der Vorjahre vollständig auflösen. Die Hersteller erhielten eine Nachverteilung für die Jahre 2011, 2012 und eine Erhöhung der Verteilungssumme in der Regelverteilung Tonträger 2013. Für die Künstler erfolgte die

Verteilung ebenfalls als Teil der Regelverteilung 2011, 2012 und 2013. Es ist jedoch abzusehen, dass sich für zukünftige Verteilungen erneut Sperrungen ergeben, wie dies bereits für die im Berichtsjahr ausgewiesenen Forderungsbestände der Fall ist, solange der Konflikt mit der Geräte- und Leermedienindustrie bezüglich der zu zahlenden Kopievergütungen bzw. die derzeit anhaltende Zahlungs- und Auskunftsverweigerung der Vergütungsschuldner nicht gelöst ist.

## Darstellung der Lage

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt per 31. Dezember 2014 363,0 Mio. € (Vorjahr 306,8 Mio. €). Bezogen auf das Anlagevermögen, das Umlaufvermögen, das Eigenkapital sowie die Rückstellungen und Verbindlichkeiten ist dabei Folgendes zu bemerken:

Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen drei Geschäftsgrundstücke der GVL sowie Softwarelösungen für die Künstlerverteilung (ARTSYS). Das Umlaufvermögen besteht wie im Vorjahr vor allem aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 61,5 Mio. €.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26 T€.

Die Rückstellungen für die Verteilung sind um 33,8 Mio. € auf 318,6 Mio. € gestiegen, von denen 21,0 Mio. € für die Verteilung vorerst gesperrt sind. Grund für den Anstieg ist die Umstellung auf das nutzungsorientierte Verteilungssystem für Künstler, wodurch die Vergütungen für Künstler nicht mehr vollständig für ein Verteilungsjahr ausgekehrt werden können. Den berechtigten Künstlern wurden den Vorgaben der Aufsichtsbehörde DPMA entsprechend eine fünfjährige Meldefrist für die Verteilung 2010, eine vierjährige Meldefrist für die Verteilung 2011 und eine dreijährige Meldefrist für alle nachfolgen-

den Verteilungsjahre zugesprochen, so dass gemäß einer diesbezüglichen laufend angepassten Hochrechnung ein entsprechender Vergütungsanteil vorgehalten werden muss. Die Gesellschaft bildet hierfür oben genannte Rückstellungen, die zunächst nicht ausgeschüttet werden und erst nach 2016, entsprechend des jeweiligen Verteiljahres, vollständig aufgelöst und nachverteilt werden können.

Die restlichen Rückstellungen betragen 7,9 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Berechtigten aus Verteilungen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von 9,1 Mio. € auf 34,2 Mio. € erhöht. Dieser Posten beinhaltet Beträge aus Zahlungen von Schwestergesellschaften zur Weiterleitung an die Berechtigten in Höhe von 7,4 Mio. € sowie Beträge aus Nachverteilungen PC 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012 und Erst- und Folgeverteilungen aus dem nutzungsorientierten Verteilungssystem ab 2010, in Höhe von 26,5 Mio. €, welche den Berechtigten auf Grund fehlender Daten sowie der festgelegten Ausschüttungsgrenze ab einem Betrag von 5 € vorerst nicht ausgezahlt werden konnten.

### Finanzlage

Die finanziellen Mittel der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahresbetrag um 61,4

Mio. € auf 292,1 Mio. € erhöht. Geldanlagen sind ausschließlich im Rahmen der Einlagensicherungssysteme der Geldinstitute getätigt worden.

### Ertragslage

Der Jahresüberschuss vor Steuern und Verteilung beträgt 143,8 Mio. € (Vorjahr 131,1 Mio. €). Nach Zuwendungen für kulturelle, kulturpolitische und soziale Zwecke und Abzug eines gesperrten Betrages von 20,6 Mio. € bleibt ein für die Verteilung zur Verfügung stehender Betrag von 119,7 Mio. € (Vorjahr 104,0 Mio. €).

### Sonstige Vorgänge des Geschäftsjahres

Am 14. Februar 2014 wurde die um mehr als ein Jahr vorgezogene Berechtigtenversammlung zum Zwecke der Neuwahl des Beirats durchgeführt. Mit großem organisatorischem Aufwand und Kostenaufwand hat die GVL damit auf die Beanstandungen der Klage eines berechtigten Schauspielers reagiert und diese gemäß der gerichtlichen Einschätzung im Ausgangsverfahren behoben, um die erforderliche Rechtssicherheit wieder herzustellen. Zwischenzeitlich ist das Urteil des Berliner Landgerichts in Rechtskraft erwachsen, das tatsächlich die Nichtigkeit der

Beiratswahlen 2012 feststellt und dabei in der Begründung allein auf die seitens des DPMA eingeforderte Ermöglichung von Spontankandidaturen abstellt. Auf Grund der Neuwahl wurde von einer Fortführung des Prozesses im Wege der Berufung abgesehen. Gleichwohl hat der Ausgangskläger, unterstützt von dem hinter ihm stehenden Verband, eine erneute Klage nun auch gegen die neuen Wahlbeschlüsse der Berechtigtenversammlung 2014 eingereicht.

Ebenfalls im Februar 2014 wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GVL ein Betriebsrat gewählt, der seit mehr als einem Jahr tätig ist, ergänzt durch einen Wirtschaftsausschuss, besetzt aus Betriebsratsmitgliedern sowie weiteren Mitarbeitern.

## Ausblick – Chancen und Risiken

Nach einem mit einer Ertragssteigerung von 8,5 % erfolgreichem Geschäftsjahr sind weitere deutliche Umsatzwachse für das laufende Geschäftsjahr 2015 nicht ausgeschlossen. Diese hängen jedoch ab von den Verhandlungen mit der Geräteindustrie über die Privatkopievergütung.

Die Einnahmesituation der Gesellschaft ist hier weiterhin stark beeinträchtigt durch die erschwerten rechtlichen Rahmenbedingungen für die Vergütungen für die private Vervielfältigung mit Vergütungssätzen im unteren einstelligen Prozentbereich, die den Wert der genutzten Rechte nicht annähernd wiedergeben. Aufgrund des im Jahre 2014 abgeschlossenen Vertrages mit der PC-Industrie für die Vergütungen seit 2011, der zunächst bis einschließlich 2016 regelmäßige Vergütungen für Personalcomputer sicherstellt, sind auch für das laufende Geschäftsjahr Beträge von 13,19 € für privat genutzte PCs (10,55 € nach Gesamtvertragsrabatt von 20 %) und 4,00 € für geschäftlich genutzte PCs (3,20 € nach Gesamtvertragsrabatt von 20 %) zu erwarten. Der Gesamtumfang hängt ab von den gemeldeten Geräteverkaufszahlen. Für Smartphones und Tablet-PC, die nachweislich in erheblichem Maß für Privatkopien genutzt werden, konnten nach der bisherigen Verweigerung der Herstellerverbände, überhaupt Verhandlungsgespräche aufzunehmen, erste Sondierungsgespräche geführt werden, die einen Zeitraum ab 2004 (!)

betreffen. Eine Herausforderung liegt hier in der enormen Preisspanne dieser Geräte, die eine einheitliche Tarifsetzung erschweren.

Gegenwärtig ist zusammen mit der Umsetzung der EU-Richtlinie zur Tätigkeit von Verwertungsgesellschaften neben anderen Verbesserungen des notleidenden Privatkopieverfahrens auch eine Umsetzung der im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorgesehenen Regelung für eine Hinterlegungspflicht für die Privatkopieabgaben für den Zeitraum der Durchsetzung eines Tarifes auf Basis eines Referentenentwurfes des BMJV (Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz) geplant. Eine solche würde die Verhandlungen sicherlich deutlich beschleunigen und dem Risiko entgegenwirken, dass einzelne vergütungspflichtige Unternehmen am Ende langwieriger Verfahren, in denen die Zahlungsverpflichtung gerichtlich bestätigt wurde, nicht mehr zur Zahlung in der Lage sind. Damit dürfte der Anreiz für die Industrie, die Vergütungszahlungen durch exzessive Ausnutzung der Verfahrenswege praktisch sanktionslos zu verweigern, weitgehend entfallen und eine längst überfällige Grundlage für faire und konstruktive Verhandlungen über angemessene Vergütungstarife auf Augenhöhe geschaffen werden.

Die GVL versucht in einem langwierigen Gerichtsverfahren weiterhin, die Tarife für die öffentliche Wiedergabe von Tonträgern, Vi-

deoclips und Sendungen deutlich zu erhöhen. Grund hierfür ist, dass die Vergütungen nicht nur im Verhältnis zu denjenigen der Urheber unterbewertet sind, sondern auch im internationalen Vergleich deutlich zurückliegen. Nachdem das OLG München den Einigungsvorschlag der Schiedsstelle für eine Erhebung von 20 % auf 30 % der GEMA-Tarife bestätigt hatte, hat der BGH dieses Urteil aufgehoben und die Sache zum OLG München zurückverwiesen. Zum einen sei die Erhöhung von 20 % auf nur 30 % nicht nachvollziehbar begründet, zum anderen hätte sich das OLG München aber beim Verhältnis zwischen GEMA- und GVL-Vergütung an den Relationen in anderen Nutzungsbereichen orientieren müssen. Nun hat das OLG München erneut über die Frage zu entscheiden, ob die leistungsschutzberechtigten ausübenden Künstler und Tonträgerhersteller auch weiterhin weniger erhalten sollen als die Musikautoren und Verleger.

Im Bereich der Sendevergütungen stehen die Gesamtverträge mit den privaten Rundfunkveranstaltern und den öffentlich rechtlichen Rundfunkanstalten zur Neuverhandlung an und werden auf interimistischer Basis fortgeführt. Dabei lehnen die privaten Hörfunk- und Fernsehveranstalter es weiterhin ab, die Senderechte im bisherigen Umfang zu vergüten. Der VPRT verlangt – ebenso wie gegenüber der GEMA – für die von ihm vertretenen Sender eine tarifliche Gleichstellung mit den öffentlich rechtlichen Anstalten im

Sinne einer Absenkung. Die wirtschaftliche Entwicklung der Werbeumsätze, an die die Tarife der GVL anknüpfen, ist allerdings annähernd stabil, die Musikknutzung ist tendenziell steigend. Auf der anderen Seite hat die Umstellung der bisherigen Rundfunkgebühren auf eine Haushaltsabgabe ab 2013 den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten einen erheblichen Einnahmezuwachs beschert.

Die Einziehung der Vergütungen für Internetradios, die überwiegend von nichtkommerziellen Privatpersonen betrieben werden, steht weiterhin in einem Spannungsverhältnis zu dem hohen finanziellen und personellen Aufwand, der damit verbunden ist.

Weiterhin wird die Finalisierung der Umstellung der Künstlerverteilung eines der prioritären Projekte der GVL bleiben. Die neue nutzungsbezogene Verteilung erfordert es, Vergütungen über mehrere Jahre für Berechtigte vorzuhalten. Daraus ergibt sich eine neue Situation für die Bilanzierung, bei der verstärkt zwischen periodenfremden und periodengerechten Ausgaben unterschieden werden muss. Die aufgrund der Meldefrist für Berechtigte notwendigen Rückstellungen für die Verteilungen werden zwangsläufig in der Übergangsphase der kommenden zwei Jahre weiterhin deutlich anwachsen, bevor diese schrittweise verbraucht werden können und sich damit die jährliche Verteilsumme wieder dem Niveau der Vorjahre angleicht – wobei dadurch Ausschüttungen gleich für mehrere Verteiljahre erfolgen werden. Im Berichtsjahr wurden die Verteilungspläne für die nutzungsbezogene Künstlerverteilung weiter spezifiziert.

Aufgrund der Umstellung der Künstlerverteilung kann die GVL nun ein Airplay-basiertes System vorweisen, welches kompatibel ist zu den Systemen der ausländischen Schwestergesellschaften weltweit, die ebenfalls honorarbasierend vergüten. Damit gewinnt der internationale Vergütungsaustausch weiter an Bedeutung. Im Berichtsjahr 2014 konnten weitere Gegenseitigkeitsverträge mit ausländischen Schwestergesellschaften abgeschlossen werden, die es ermöglichen, Rechte auch im Ausland wahrzunehmen und dort entstandene Vergütungen für Berechtigte der GVL einzuziehen und an diese weiterzuleiten. Nachdem im Vorjahr in enger Abstimmung mit einer Vielzahl von Schwestergesellschaften

die entsprechenden Prozesse und Systeme für diesen vertraglich vereinbarten Vergütungsaustausch aufgesetzt wurden, fand im Berichtsjahr neben dem Austausch von Repertoirelisten, der erste Austausch von Vergütungen statt.

Vor diesem Hintergrund wird im laufenden Geschäftsjahr mit verstärkten Investitionen in die für die internationale Zusammenarbeit erforderlichen IT-Systeme zu rechnen sein. In der Entstehung befindet sich auf internationaler Ebene eine gemeinsame Austauschplattform für die Verwertungsgesellschaften der ausübenden Künstler und Tonträgerhersteller. Entwickelt wird diese unter Einbindung der IFPI International von der Dachorganisation der Künstlerverwertungsgesellschaften SCAPR. Sie wird es bereits ab 2016 ermöglichen die vielen ressourcenintensiven bilateralen Austauschprozesse durch ein zentralisiertes Verfahren zu ersetzen. Parallel dazu müssen auch die IT-Systeme der GVL weiterentwickelt werden, die auf dem labelcodebasierten Verteilungssystem der Tonträgerhersteller fußen, das den Anforderungen an die Kompatibilität mit der international üblichen trackbasierten Verteilung auch auf Herstellerseite nicht mehr entspricht. Das ARTSYS.GVL-System für die Meldungen der ausübenden Künstler wird um weitere Vergütungsmodule ergänzt, die deutlich benutzerfreundlicher sind und den mittlerweile üblichen Standards entsprechen. Die neuen Module dienen als Vorbild für eine Ablösung der bisherigen ARTSYS.GVL-Oberfläche mit deutlich verbesserter Performance.

Die Verhandlungen zwischen ausübenden Künstlern und Herstellern im Rahmen der

Schutzfristverlängerung sieht eine Beteiligung der berechtigten Musiker ohne Lizenzbeteiligung an den dadurch erzielten zusätzlichen Erlösen vor. Das in Umsetzung der Gesetzesänderung einzurichtende System wird absehbar mit einem eigenen Verteilungsplan verbunden sein.

Die Umsetzung der neuen EU-Richtlinie in deutsches Recht, zur Tätigkeit von Verwertungsgesellschaften, die im Berichtsjahr in Kraft getreten ist, muss bis April 2016 abgeschlossen sein. Hier wurde seitens des BMJV ein Referentenentwurf bis Ende Juni angekündigt, der seitens des Ministeriums als modellhafte Grundlage für die Diskussionen mit den beteiligten Stakeholdern verstanden wird. Zu erwarten ist ein erheblich verändertes Regularium zu der künftigen Organisation und Verfasstheit von Verwertungsgesellschaften und ihrer Tätigkeit in Europa. Es bleibt abzuwarten, inwieweit der im deutschen Urheberrechtswahrnehmungsgesetz vorgesehene hohe Schutzstandard im Wettbewerbsumfeld des europäischen Binnenmarktes aufrechterhalten werden kann.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2014 waren nicht zu verzeichnen.

Berlin, im Mai 2015

gez. Dr. Tilo Gerlach

gez. Guido Evers

Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mit beschränkter Haftung (GVL), Berlin

## Abkürzungsverzeichnis

<b>ANGA</b>	Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e. V., Bonn
<b>APR</b>	Arbeitsgemeinschaft Privater Rundfunk
<b>ARD</b>	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik
<b>ARGE Kabel</b>	Deutschland Arbeitsgemeinschaft Kabel
<b>ARW</b>	Arbeitsgemeinschaft Rundfunkwerbung
<b>BCH</b>	Bundesverband der Computerhersteller e. V., Böblingen
<b>BITKOM</b>	Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V., Berlin
<b>BMJV</b>	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
<b>BVMI</b>	Bundesverband Musikindustrie e. V., Berlin
<b>DOV</b>	Deutsche Orchestervereinigung e. V., Berlin
<b>DPMA</b>	Deutsches Patent- und Markenamt
<b>DRS 2</b>	Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 2: „Kapitalflussrechnung“
<b>ESTG</b>	Einkommensteuergesetz
<b>e. V.</b>	eingetragener Verein
<b>GEMA</b>	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, Berlin
<b>GmbHG</b>	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
<b>GÜFA</b>	Gesellschaft zur Übernahme und Wahrnehmung von Filmaufführungsrechten mbH, Düsseldorf
<b>GVL</b>	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mit beschränkter Haftung, Berlin
<b>HGB</b>	Handelsgesetzbuch
<b>HR</b>	Handelsregister
<b>IDW</b>	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
<b>IDW PS 450</b>	IDW Prüfungsstandard 450: „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“
<b>IFPI</b>	International Federation of the Phonographic Industry, London
<b>IKS</b>	Internes Kontrollsystem
<b>MIDEM</b>	Marché International de la Musique
<b>NVR</b>	Nutzungsvereinigung Rundfunk
<b>OLG</b>	Oberlandesgericht
<b>PRC</b>	Performance Rights Committee
<b>TE</b>	Tausend Euro
<b>SCAPR</b>	Societies' Council for the Collective Management of Performers' Rights
<b>UrhG</b>	Urheberrechtsgesetz
<b>UrhWahrnG</b>	Urheberrechtswahrnehmungsgesetz
<b>UR-Nr.</b>	Urkundenrollen-Nummer
<b>VG Bild-Kunst</b>	Verwertungsgesellschaft BILD-KUNST, Rechtsfähiger Verein kraft staatlicher Verleihung, Bonn
<b>VGG</b>	Verwertungsgesellschaftengesetz
<b>VG Wort</b>	Verwertungsgesellschaft WORT, Rechtsfähiger Verein kraft Verleihung, München
<b>VFF</b>	Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH, München
<b>VPRT</b>	Verband Privater Rundfunk und Telemedien e. V., Berlin
<b>ZBT</b>	Zentralstelle Bibliothekstantieme, Gesellschaft bürgerlichen Rechts, München
<b>Zitco</b>	Zentralverband Informationstechnik und Computerindustrie e. V., Berlin
<b>ZPÜ</b>	Zentralstelle für private Überspielungsrechte, Gesellschaft bürgerlichen Rechts, München
<b>ZVV</b>	Zentralstelle für Videovermietung, Gesellschaft bürgerlichen Rechts, München

# Impressum

## Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL)

Podbielskiallee 64  
14195 Berlin

Postfach 330361  
14173 Berlin

Telefon +49 30 48483-600  
Telefax +49 30 48483-700

E-Mail [gvl@gvl.de](mailto:gvl@gvl.de)  
[www.gvl.de](http://www.gvl.de)

## Gestaltung

publicgarden GmbH | Berlin  
[www.publicgarden.de](http://www.publicgarden.de)

## Bildnachweise

Seite 5 & 30 © Lotte Ostermann | GVL | Geschäftsführer GVL  
Seite 12-13 © iStockphoto | igorr1 | microphone  
Seite 21 © Stefan Zeugträger | GVL | Portrait Burkhard Sehm  
Seite 24-25 © iStockphoto | SanneBerg | Front of a vintage electric guitar  
Seite 26-27 © Thilo Schoch | GVL  
Seite 29 © Detlev Tiemann  
Seite 33 © Martin Becker | Deutscher Schauspielerpreis 2014  
Seite 34 © Marvin Kampermann | Initiative Musik  
Seite 35 © Sebastian Haerter, Friedrichsruh | Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2014  
Seite 38-39 © Corbis | Tetra Images | Closeup of trumpet mouthpiece  
Seite 41 © Mario Karlsberg | Bildagenten | Parlamentarischer Abend  
Seite 42-43 © Monique Wüstenhagen | BVMI | BVMI-Kulturkonferenz  
Seite 44 © Tim Rosenbohm | Operation Ton  
Seite 45 © Hendrik Gerstung | GVL | Reeperbahn Festival  
Seite 45 © Stefan Wieland | Most Wanted: Music #convention 2014/Berlin Music Commission  
Seite 46 © Thinkstock | Kollektion iStock | Alexander Yakovlev | the dancer  
Seite 46 © iStockphoto | Warren Goldswain | music DJ  
Seite 47 © Stefan Zeugträger | GVL | Portrait Hendrik Gerstung  
Seite 49 © Stefan Zeugträger | GVL | Portrait Nicola Breyer  
Seite 50-51 © Ji-Yun Susanna Kim-Koterzina & Juliane Heinz | GVL | Sonstige Aktivitäten  
Seite 54-55 © Shutterstock | mkm3 | A set of drum cymbals

Seit über 50 Jahren vertreten  
wir die Interessen von Künstlern  
und Tonträgerherstellern.  
**Jeden Tag, aus Leidenschaft.**

Gesellschaft zur Verwertung von  
Leistungsschutzrechten mbH (GVL)

Podbielskiallee 64  
14195 Berlin

Postfach 330361  
14173 Berlin

Telefon +49 30 48483-600  
Telefax +49 30 48483-700

E-Mail [gvl@gvl.de](mailto:gvl@gvl.de)  
[www.gvl.de](http://www.gvl.de)